



Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.



Forschungsunternehmungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Mainz 1994

**Institut für
Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.**

Johann Friedrich von Pfeiffer – Weg 3

55099 Mainz

Telefon 06131/ 394827 (Abt. I)

394828, 394823 (Abt. II)

Redaktion: Elmar Rettinger

© Institut für Geschichtliche
Landeskunde

INHALT

Verzeichnis der Karten und Abbildungen.....	2
Vorwort	3
1. Allgemeines und Personelles	4
1.1 Aus der Institutsgeschichte.....	4
1.2 Die aktuelle personelle Situation des Instituts im Überblick	6
2. Forschungstätigkeit	7
2.1 Abteilung I: Landes- und Verfassungsgeschichte.....	7
2.1.1 Edition ländlicher Rechtsquellen	7
2.1.2 Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz	12
2.1.3 Reichserzkanzler	16
2.1.4 Mainzer Ingrossaturbücher.....	19
2.1.5 Projektinitiativen	19
2.1.6 Weitere Arbeitsbereiche.....	20
2.2 Abteilung II: Landeskundliche Sprach- und Volksforschung	22
2.2.1 Historische Sprachforschung	22
2.2.1.1 Dialektologie. Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzeterminologie (WKW)	22
2.2.1.2 Namenforschung. Mainzer Flurnamenarchiv	27
2.2.1.3 Graphematik. Rechtsquellen — Urbarsammlung	30
2.2.2 Deskriptive Sprachforschung. Dialektologie und Soziolinguistik. Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA)	32
2.2.3 Volkskunde.....	41
2.2.3.1 Die Mainzer Fastnacht	41
2.2.3.2 Probleme von Abwanderungsregionen	41
2.2.3.3 Festbräuche in Rheinland-Pfalz und im Saarland.....	41
2.2.3.4 Nadwar	42
2.2.3.5 Demographie und Volkskultur	42
2.2.3.6 Zukunft kleiner Gemeinden in Rheinland-Pfalz	42
2.2.3.7 Volkskultur der Nachkriegsjahre.....	42
3. Publikationen	45
3.1 Geschichtliche Landeskunde.....	45
3.2 Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung (MSSV)	52
3.3 Wortatlas der kontinentalgerm. Winzeterminologie (WKW)	57
3.4 Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA)	57

4.	Veranstaltungen	58
4.1	Alzeyer Kolloquien	58
4.2	Exkursionen	63
4.3	Vorträge und Vortragsreihen	65
5.	Publikationen vornehmlich der Mitglieder des Vorstandes und der Mitarbeiter (in Auswahl)	72

Verzeichnis der Karten und Abbildungen

Auszug aus der Gemeindeordnung für Gau-Algesheim 1417	8
Übersichtskarte Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz, Bd. 1	15
Einzug des Mainzer Kurfürsten zum Wahltag in Frankfurt 1657	18
WKW-Karte: "Weinbergshüter"	vor 25
Alte Saltner-Hütte in Südtirol	25
Flurnamensammlung am Institut für Geschichtliche Landeskunde.....	29
Die Mainzer Urbarsammlung.....	31
MRhSA, Band 2, Karte 165/1–2: "Naht"	36–37
Festbräuche in Rheinland-Pfalz	43

VORWORT

Während der Verhandlungen im Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung und im Rheinland-Pfälzischen Landtag im Herbst 1993 über den Landeszuschuß an das Institut für Geschichtliche Landeskunde für die Jahre 1994/1995 wurde immer wieder der Mangel an näheren Informationen über die Institutsarbeit beklagt. Der Vorstand des Instituts griff deshalb eine Anregung des neuen 1. Vorsitzenden auf und entschloß sich, hierin unterstützt vom Verwaltungsrat, die vorliegende Dokumentation über die Institutsarbeit herauszugeben.

Die hier vorgelegten Informationen beziehen sich hauptsächlich auf die derzeitigen Institutsprojekte. Die Übersicht verbindet Rückblick, Bilanz und Ausblick. Die aktuellen Forschungsprojekte werden in knapper Form vorgestellt. Literaturangaben, Kartenbeilagen und ausgewählte Forschungsbeispiele sollen auch in weiteren Kreisen für das Institut Interesse wecken. Gewidmet sei die Broschüre den Mitgliedern des Vereins, aber auch allen Helfern in den Institutionen (Verwaltungsrat, Landtag, Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung usw.). Daß das Institut seine vielfältigen landeskundlichen Forschungen weiterführen, ausbauen, abschließen und neue initiieren kann, das ist der Wunsch des Vorstandes.

Die Unterzeichnenden danken als Herausgeber dieser Schrift Herrn Elmar Rettinger für seine engagierte redaktionelle Betreuung dieser Dokumentation. Sie hoffen, daß alle, die in der Vergangenheit mit Rat und Tat geholfen haben, dem Institut auch in Zukunft ihre Unterstützung nicht versagen werden.

Mainz, im September 1994

Univ.-Prof. Dr. Michael Matheus
(1. Vorsitzender)

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kleiber
(2. Vorsitzender)

Univ.-Prof. Dr. Kurt Düwell
(3. Vorsitzender)

1. ALLGEMEINES UND PERSONELLES

1.1 AUS DER INSTITUTSGESCHICHTE

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. wurde am 1. April 1960 durch die Universitätsprofessoren Dr. Ludwig Petry und Dr. Johannes Bärmann gegründet.

Für das Land Rheinland-Pfalz entstand damit eine auf vereinsrechtlicher Basis beruhende Forschungseinrichtung, die Zuwendungsempfänger im Rahmen des Landeshaushalts wurde.

Eine interdisziplinäre Erweiterung erfuhr das Institut durch die 1973 erfolgte Initiative der Universitätsprofessoren Dr. Günter Bellmann, Dr. Wolfgang Kleiber und Dr. Herbert Schwedt. Zunächst wurde eine "Germanistische Sektion" gegründet. Diese Sektion wurde am 6. Juli 1974 in eine eigene Abteilung "Landeskundliche Sprach- und Volksforschung" überführt und in das Institut integriert. Damit konnte das Fächerspektrum um die Deskriptive Sprachforschung (Univ.-Prof. Dr. Günter Bellmann), Historische Sprachforschung (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kleiber) und Volkskunde (Univ.-Prof. Dr. Herbert Schwedt) erweitert werden.

Die Mitgliederversammlung vom 5. April 1976 brachte eine Neukonstitution des Vorstandes. Gewählt wurden: Als 1. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Alois Gerlich (vormals Schriftführer), als 2. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kleiber, als 3. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Richard Laufner (Trier), dem später Univ.-Prof. Dr. Kurt Düwell (Universität Trier) folgte. Dr. Karl-Heinz Spieß wurde als Schriftführer und Theodor Meuser als Schatzmeister gewählt. 1981 übernahm Oberamtsrat Rudolf Orning das zuletzt genannte Amt.

Die neue Satzung von 1976 legte die Aufgaben fest. Nach § 2 widmet sich das Institut der "Durchführung von Forschungen zur Geschichte des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz und der ihm historisch verbundenen, angrenzenden Gebiete — einschließlich der Sprach- und Volksforschung". Die Institutsgliederung in zwei Abteilungen (Abteilung I: Landes- und Verfassungsgeschichte; Abteilung II: Landeskundliche Sprach- und Volksforschung) trug dem Rechnung. Seit seiner Gründung vor 35 Jahren füllt das Institut somit eine Lücke in der westdeutschen Institutsgeographie. Es ist den Landeskunde-Instituten in Freiburg im Breisgau und in Bonn durch seinen fächerverbindenden und interdisziplinären Methodenansatz vergleichbar.

Personelle Änderungen erfolgten in der für die Institutsgeschichte wichtigen Verwaltungsratssitzung und Mitgliederversammlung am 11. April 1994. An die Stelle des um die Landesgeschichtsforschung, die Leitung und die Verwaltung des Instituts hochverdienten 1. Vorsitzenden, Univ.-Prof. Dr. Alois Gerlich, trat sein Nachfolger am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität, Univ.-Prof. Dr. Michael Matheus. Wiedergewählt

wurden als 2. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kleiber und als 3. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Kurt Düwell. Nachdem Dr. Karl-Heinz Spieß den Ruf auf eine Professur an der Universität Greifswald angenommen hatte, wurde das Amt des Schriftführers Archivdirektor Dr. Hermann-Josef Braun (Mainz) übertragen. Rudolf Orning blieb weiterhin Schatzmeister.

Die bisherige Arbeit des Instituts hat eine Reihe für die regionale und überregionale landesgeschichtliche Forschung wichtige Ergebnisse gezeitigt. Darüber wird im folgenden berichtet. Durch mehrere Großprojekte ist das Institut auch international bekannt geworden. Drittmittelgelder in Millionenhöhe konnten dadurch eingeworben werden.

Die Kooperation mit anderen landesgeschichtlich orientierten Einrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz soll künftig verstärkt werden. Die personelle Zusammensetzung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates bietet hierzu gute Voraussetzungen. Sehr eng ist bereits die Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Der fruchtbare Austausch zwischen regionalen und universalen Methodenaspekten bewährte sich auch in der Anbindung des Instituts an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Die landeskundlichen Themen und Arbeitsweisen wurden durch die Projektleiter in die Lehrveranstaltungen der Universität getragen, dort erprobt und zu bedeutenden Ergebnissen geführt. Ein Team hochqualifizierter wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde herangebildet. Diese jungen Forscher garantieren den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte. Sie stehen in Forschung und Lehre den Projektleitern zur Seite. Als hochqualifizierter wissenschaftlicher Nachwuchs bilden sie das eigentliche Kapital bzw. Potential des Instituts für die Zukunft.

1.2 DIE AKTUELLE PERSONELLE SITUATION DES INSTITUTS IM ÜBERBLICK

Vorstand

- 1. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Michael Matheus (Mainz)
- 2. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kleiber (Mainz)
- 3. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Kurt Düwell (Trier)
- Schriftführer Archivdirektor Dr. Hermann-Josef Braun (Mainz)
- Schatzmeister Oberamtsrat Rudolf Orning (Mainz)

Wissenschaftliche Angestellte

- Abteilung I Elmar Rettinger, Dr. Sigrid Schmitt
- Abteilung II Georg Drenda, Dr. Rudolf Steffens

Sekretariatsarbeiten Frau Sabine Mathies

Verwaltungsrat

- Regierungspräsident Rainer Rund, Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz
- Regierungspräsident Gerd Danco, Bezirksregierung Koblenz
- Regierungspräsident Walter Blankenburg, Bezirksregierung Trier
- Ministerialdirigent August Fröhlich, Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung
- Universitätspräsident Univ.-Prof. Dr. Josef Reiter, Universität Mainz
- Universitätspräsident Univ.-Prof. Dr. Jörg Hasler, Universität Trier
- Universitätspräsident Univ.-Prof. Dr. Hermann Saterdag, Universität Koblenz-Landau
- Leitender Archivdirektor Dr. Karl-Heinz Borck, Landeshauptarchiv Koblenz
- Präsident Oberstudiendirektor Dr. Willi Alter, Neustadt/Weinstraße
- Univ.-Prof. Dr. Günter Bellmann, Universität Mainz
- Ministerialrat Prof. Dr. Helmut Mathy, Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung
- Univ.-Prof. Dr. Herbert Schwedt, Universität Mainz
- Univ.-Prof. Dr. Franz Staab, Universität Koblenz-Landau

2. FORSCHUNGSTÄTIGKEIT

2.1 ABTEILUNG I: LANDES- UND VERFASSUNGSGESCHICHTE

2.1.1 Edition ländlicher Rechtsquellen (Dr. Sigrid Schmitt)

Quellentyp. Seit Jacob Grimm Mitte des vorigen Jahrhunderts seine Sammlung von "Weisthümern" veröffentlichte, ist die Wissenschaft auf die Quellengruppe der ländlichen Rechtsquellen aufmerksam geworden. Heute sieht man in ihnen nicht mehr wie die Romantiker "ein herrliches Zeugnis der freien und edlen Art unsers eingeborenen Rechts" (J. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, S. IX), sondern erkennt ihren Aussagewert für das zunehmend im Blickpunkt der Forschung stehende Leben der "einfachen" Menschen. Weistümer und Dorfordinungen, die beiden Hauptgruppen der ländlichen Rechtsquellen, vermitteln Einblicke in die Rechts- und Herrschaftsverhältnisse auf dem Lande, in Brauchtum und Wirtschaftsweisen; sie geben Aufschluß über Selbstverwaltungsrechte der Gemeinden auf der einen und obrigkeitliche Reglementierungen auf der anderen Seite. Schließlich bieten die ländlichen Rechtsquellen vielen Nachbarwissenschaften wertvolle Arbeitsgrundlagen, allen voran der Germanistik und der Volkskunde.

Edition. Obgleich bereits im 19. Jahrhundert die Notwendigkeit von umfassenden Editionen ländlicher Rechtsquellen erkannt wurde, liegen bisher in Deutschland — anders als in Österreich und der Schweiz — nur aus ganz wenigen Gebieten entsprechende Quellensammlungen vor. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Alois Gerlich entschloß sich daher das Institut, diese Forschungslücken im Blick auf die Regionen des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz schließen zu helfen. Der 1986 von Christel Krämer und Karl-Heinz Spieß edierte erste Band deckt den Raum des ehemaligen Kurtrierer Amtes Cochem ab. Mit dem nunmehr unmittelbar vor der Fertigstellung stehenden zweiten Band werden die bislang weitgehend ungedruckten ländlichen Rechtsquellen des Mainzer Umlandes (ehemalige Kurmainzer Ämter Nieder-Olm und Gau-Algesheim) vorgelegt. Die Texte wurden in den einschlägigen Archiven (u.a. Staatsarchiv Darmstadt, Staatsarchiv Würzburg, Landesarchiv Speyer, Stadtarchiv Mainz) gesammelt, transkribiert und in ihren überlieferungs- und territorialgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet, d.h. den Quellentexten zu jedem Ort wurde eine historische Einleitung vorangestellt; nur so ist, wie die jüngere Forschung herausgearbeitet hat, eine adäquate Interpretation der Quellen möglich. Ein kritischer Anmerkungsapparat, der verschiedene Textvarianten darlegt, Personen identifiziert, Daten auflöst usw. sowie eine ausführliche Einleitung, ein Personen-, Orts- und Sachregister erleichtern dem Benutzer die Auswertung der Quellen.

Teils mir gnedig Ihre darvon Abgeschafft
Ank in Absehung gütlicher erscheidenden
halt und das ferner zu halten

Wir Joham Zyt Kerkeme Zyt Als von solcher Speme
 und zwerunge wegen die etliche viel zyt in unserm dorff
 Algenheim gewesen sint zwerchen den Scheyen und den gesworn
 uff eine und der gemeynde da stille uff die ande sitzte der sie
 von beiden sitzen auff eine kamen und blieben sint nemlich
 untreffende von abzug der werner wegen als die gemeynde
 meynete die zu Algenst sitze und die jolich grofse koste
 uff sie ges der dem dorff zu frue und kostlich sin und der
 mit erzeuge moege und auch suft umb ande gebreche und
 misschaltung die zwerchen vne sint Also wie wir sie daz umb
 enstehende reuchende und uffdrifent das sie daz von beiden sitzen
 also stille koste und unnuetzlich halben und der daz nicht nimmer
 getum wuente me alle geude und angetit Des halben wir
 derer jehen ausspruch und mittel vomb die sellen vne gedrechen
 speme und clage die sie vnderwand und gegenwond gehabt und
 der vne und unser Ketten erzalt und vorgelacht haben geschickte
 vnter und vnter und wir nu solche Speme und
 zwerunge von den unsern wie gn haben So sin wir mit unsern
 Ketten inwiler gefessen und haben beuacht und besinne das nicht
 besser und bestandlicher freuden bringen noch machen mag dem
 erredelikeit und vmb das sie vne erredelikeit vnde freuden deser
 luff beliben und wasen mogen So haben wir sie vmb die sellen
 speme und zwerunge guetlich gefesse geirliche und anstehen
 in all der wirt als her nach geschet fere Zum ersten Als von
 aldenher in dem selben unserm dorff Algenheim mit guldeneit her
 kamen ab der ersten scheyen als der gemeynde und sint gesworn
 so d' gemeynde die gefesse vnderwand zu d' halbe und vnde vnsere und
 vnse dorffs nuche und bestes zu besinne und upzurichten Also
 das der zukunnen mit me dem dierzeihen sin solente und als es sich
 nu geschickte und gemacht hat das die zule der gesworn gemeynde
 ist da von die stille vnse gemeynde craft befreit sin an der maff
 als vorgest stat dan vmb so enstehend reuchen und setzen den
 sie guetlich mit name also das die gesworn alle geneshen aldenher

Gerichtsurteil im Streit zwischen Gemeinde und Rat zu Gau-Algesheim (Gemeindeordnung), 1417, Juli 15¹

Als my(n) gnedig(er) h(er)re die von Algeßheym umb ir zweyunge gutlichen entscheiden hait und daz furter zu halten.

Wir Johann etc.² bekenne(n) etc. als von solicher spenne und zwey^ounge wegen, die etwie viel zijt in uns(er)m dorff Algesheim gewest sint zwuschen den scheffen und den gesworn uff eyne und der gemeynde da selbs uff die and(er)e sijte, der sie von beiden sijten uff uns kom(m)en und blieb(e)n sint, nemlich antreffende von ubrig(er) geswornen wegen, als die gemey(n)de meynet, die zu Algensh(eim) sient, und daz solich(er) großer koste uff sie gee, der dem dorff zu sw(er)e und kostlich(e)n sij, und des nit ertrage(n) moge und auch sust umb and(er)n gebreche und missehelunge, die zwuschen yne sint, also wie wir sie darumb entscheident, richtendt und ußwisent, daz sie das von beiden sijten also stede, veste und unv(er)brochelich halten und dar wiedd(er) numer gethun wollent ane alle geve(r)de und argelist. Des hab(e)n wir beyder p(ar)thien ansprach und antw(er)t umb die selb(e)n yre gebrechen, spenne und clage, die sie und(er)eyand(er) [!] und gegeney(n)and(er) gehabt und vor uns und uns(er) retten erzalt und vorgelacht hab(e)n, eyge(n)tliche(n) v(er)horet und v(er)nom(m)en. Und wan(n) wir nu solche spenne und zweyunge von den uns(er)n nit g(er)n hab(e)n, so sin wir mit uns(er)n retten daruber geseßen und hab(e)n betracht und besonne(n), daz nicht beßer und bestentlichern freden brengen noch machen mag, dann ey(n)trechtikeit, und umb daz sie yne ey(n)trechtikeit unde freden dester baß belib(e)n und wesen mogen, so hab(e)n wir sie umb die selben spenne und zweyunge gutlich(e)n gesecket, gerichtet und entscheid(e)n in all(er) der wijse, als her nach geschr(ieben) steet:

Zum ersten als von alterher in dem selben uns(er)m dorff Algesheim mit gewonheit her kom(m)en ist, daz sieb(e)n scheffen uß der gemey(n)de und sieb(e)n gesworne vo(n) d(er) gemeinde, die gesecket wurdent zu d(er) bedde und and(er)e uns(er)e und uns(er)s dorffs nucze und bestes zu besynne(n) und ußzurichten, also daz der zusammen nit me dann vierczeh(e)n sin soltent, und als es sich n^o geschicket und gemacht hait, daz die zale der gesworn gemeret ist, da von die selbe uns(er)e gemey(n)de vast beswert sin, in der maß als vorges(chrieben) stet, dar umb so entscheid(e)n, richten und seczen wir sie gutlich mit name(n) also, daz die gesworn alle genczlich(e)n abetred(e)n ...

1 Staatsarchiv Würzburg, Mainzer Ingrossaturbuch 15, f. 257'–259.

2 Johann II. von Nassau, Mainzer Erzbischof 1397–1419.

Beispiel. Ein Beispiel soll andeuten, wie mit der demnächst erscheinenden Edition nicht nur dem "Heimatsforscher", sondern auch der vergleichenden Landesgeschichte wertvolle Quellen erschlossen werden:

Die Gemeindeordnung für Gau-Algesheim aus dem Jahr 1417 (vgl. den beigegeführten Quellenauszug auf S. 8f.) vermittelt wichtige Erkenntnisse über die Verfassung der Gemeinde, die Wahl und Zusammensetzung des Rates, der Bürgermeister etc. Ebenso bedeutsam aber ist die Gau-Algesheimer Quelle für die derzeit intensiv geführte Debatte um die Entstehung und Entwicklung landesherrlicher Städte. "Getarnt" in der Form eines Schiedsspruchs zwischen den streitenden Parteien, Rat und Gemeinde, verfügte der Mainzer Erzbischof mit ihr eine neue Ordnung, in der er unter anderem festlegte, daß Entscheidungen des Rates nur noch in Gegenwart des von ihm eingesetzten Kontrollbeamten getroffen werden durften. So zeigt die Gau-Algesheimer Ordnung von 1417, wie ein Landesherr Ansätze städtischer Emanzipation in einer entscheidenden Phase der Formierung seines Territoriums blockierte und die Gemeinde in den entstehenden Flächenstaat integrierte.

Aus dem Urteil der Fachwelt zum 1. Band der ländlichen Rechtsquellen. "Die gründliche, übersichtliche und durch Register ausgezeichnet erschlossene Edition des Fundus der ländlichen Rechtsquellen einer geschlossenen geschichtlichen Region wird deshalb auf den sicheren Beifall der Forschung rechnen können." (Michael *Toch*, Deutsches Archiv zur Erforschung des Mittelalters 43, 1987)

"Sie (i.e. die Dorfordnungen) sind so eine wahre Fundgrube zur Geschichte der dörflich-bäuerlichen Situation ... Hier harret in der Tat noch reiches Quellenmaterial der Erschließung. Voraussetzung sind freilich landschaftlich differenzierte Editionen wie die vorliegende, für deren Aufwand und Qualität den Herausgebern zu danken ist." (Peter *Fleck*, Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde 45, 1987)

"Ein zügiger Fortgang der Editionsarbeiten wäre allen Zweigen landesgeschichtlicher Forschung sehr willkommen." (Elmar *Neuß*, Beiträge zur Namenforschung 22, 1987)

"Man hat den Eindruck einer sehr sorgfältigen Edition. Der Ertrag für die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte ist reich, aber auch für die Volkskunde." (Louis *Carlen*, Zeitschrift für Volkskunde II, 1987)

Perspektive. Auf der Grundlage von Vorarbeiten im Institut sind weitere Editionen sowie ein größeres Forschungsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Abteilung III des Historischen Seminars geplant.

Literatur (in Auswahl)

- Gerlich, Alois*: Agrarstrafen im Kurtrierer Amt Cochem. In: Albrecht *Greule* / Uwe *Ruberg* (Hrsg.): Sprache, Literatur, Kultur. Studien zu ihrer Geschichte im deutschen Süden und Westen, Wolfgang Kleiber zu seinem 60. Geburtstag. Stuttgart 1989, S. 405–423.
- Gerlich, Alois*: Frühes Weistumsrecht in der Eifel, an Mosel und Rhein. In: Peter *Blickle* (Hrsg.): Deutsche ländliche Rechtsquellen. Probleme und Wege der Weistumsforschung, Stuttgart 1977, S. 116–141.
- Krämer, Christel*: Kölner Grundherrschaft und Pfälzer Vogtei in Weistümern der Viertälergemeinde Bacharach. In: Peter *Blickle* (Hrsg.): Deutsche ländliche Rechtsquellen. Probleme und Wege der Weistumsforschung, Stuttgart 1977, S. 154–160.
- Krämer, Christel* / *Spieß, Karl-Heinz*: Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem. Stuttgart 1986 (Geschichtliche Landeskunde 23).
- Schmitt, Sigrid* (Geburtsname: *Wagner*): Die Dorfgemeinde in den ländlichen Rechtsquellen des kurpfälzischen Oberamtes Alzey. In: Geschichtliche Landeskunde 30, 1989, S. 175–193.
- Schmitt, Sigrid*: Nierstein in kurpfälzischer Zeit. Untersuchungen zu Dorfverfassung und Gemeinde. In: Hildegard *Frieß-Reimann* / Sigrid *Schmitt* (Hrsg.): Nierstein. Zu Geschichte und Gegenwart eines alten Reichsdorfes, Alzey 1992, S. 59–82.
- Schmitt, Sigrid*: Territorialstaat und Gemeinde im kurpfälzischen Oberamt Alzey. Vom 14. bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. Stuttgart 1992 (Geschichtliche Landeskunde 38).
- Spieß, Karl-Heinz*: Das Rheingauer Weistum. In: Nassauische Annalen 96, 1985, S. 29–42.
- Spieß, Karl-Heinz*: Die Weistümer und Gemeindeordnungen des Amtes Cochem im Spiegel der Forschung. In: Geschichtliche Landeskunde 25, 1986, S. 1–56.

2.1.2 Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz (Elmar Rettinger)

Wissenschaftliche Tradition. Regionale historische Ortslexika gehören neben Quelleneditionen und historischen Atlanten zu den traditionellen Arbeitsvorhaben landesgeschichtlicher Forschung.

Schon im 19. Jahrhundert forderte man die Erstellung von historischen Ortsverzeichnissen. Die Notwendigkeit solcher Nachschlagewerke ergab sich vor allem aus der alltäglichen Archivarbeit und dem Problem der Identifizierung von Ortsnamen (z.B. Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden, 1898). Bald wurden über die reinen Namenbücher hinausgehende Anforderungen an die Ortslexika gestellt, die in knapper lexikographischer Form auch Informationen über Wohnplätze, Namenentwicklung, Lage, Entstehung, politische und kirchliche Zugehörigkeit usw. enthalten sollten (z.B. Historisches Ortslexikon für Kurhessen von Heinrich Reimer, 1926). Die immer stärkere Auffächerung des Bearbeitungsschemas führte zum Teil dazu, daß die Materialfülle nicht mehr zu bewältigen war (z.B. Historisches Ortsverzeichnis für das Königreich Sachsen, Pirna 1927 und Großenhain 1935).

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Arbeiten an den Ortslexika wieder aufgenommen. Verbunden damit war eine erneute Grundsatzdiskussion über ihre Konzeption. Wesentliche Impulse gingen von zwei 1965 und 1966 in Bonn und Marburg abgehaltenen Kolloquien aus. Die Diskussion wurde von zwei gegensätzlichen Modellen bestimmt: einem reduzierten Darstellungsschema (Walter Schlesinger) und einer breiteren Ausgestaltung (Franz Steinbach). Im Anschluß an die Neuansätze in den 60er Jahren wurden das Historische Ortsverzeichnis von Niedersachsen und Bremen sowie die Historischen Ortslexika von Hessen und Rheinland-Pfalz in Angriff genommen.

Beginn und Konzeption. Das Historische Ortslexikon Rheinland-Pfalz wurde 1966 vom Begründer des Instituts für Geschichtliche Landeskunde, Univ.-Prof. Ludwig Petry, ins Leben gerufen.

Angesichts der komplizierten Herrschafts-, Rechts- und Sozialverhältnisse des Untersuchungsgebietes entschloß man sich, über das Konzept eines kurzgefaßten Nachschlagewerkes hinauszugehen und die ausführlichere Version Steinbachs zugrundezulegen. Nach einem umfassenden Gliederungsschema werden Städte, Gemeinden, Ortsteile, Höfe, Burgen, Wüstungen in alphabetischer Reihenfolge beschrieben (siehe Artikelschema). Die Ortsartikel sind mit ausführlichen Quellen- und Literaturhinweisen versehen.

Das Ortslexikon zielt auf die Beschreibung aller Kreise des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, wobei sich die bisherige Konzeption an den Altkreisen orientiert.

Zielgruppe. Intendiert ist die Erstellung eines ortsgeschichtlichen Nachschlagewerks. Es soll dem Leser Informationen über den Ort vermitteln und auch eigene Nachforschungen, etwa im Rahmen einer eigenen Ortsgeschichte, ermöglichen. Es wendet sich gleichermaßen an Historiker, Germanisten und

Volkskundler wie Verwaltungsfachleute und insbesondere Lehrkräfte aller Schularten.

1985 ist Band 1, der den ehemaligen Landkreis Cochem behandelt, erschienen. Band 2, der den ehemaligen Landkreis St. Goar zum Thema hat und 189 Ortsartikel auf etwa 600 Druckseiten umfaßt, wird Ende 1994 druckfertig vorliegen.

Aus dem Urteil der Fachwelt. "Der Leser stellt mit Bewunderung fest, welche Vielzahl an archivalischen und gedruckten Quellen ausgewertet wurde. Dieser Band ist eine gelungene Arbeit, ein hervorragendes Nachschlagewerk, mit dem die Absicht des Herausgebers verwirklicht worden ist..." (Robert *Schuh*, Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 50, 1987)

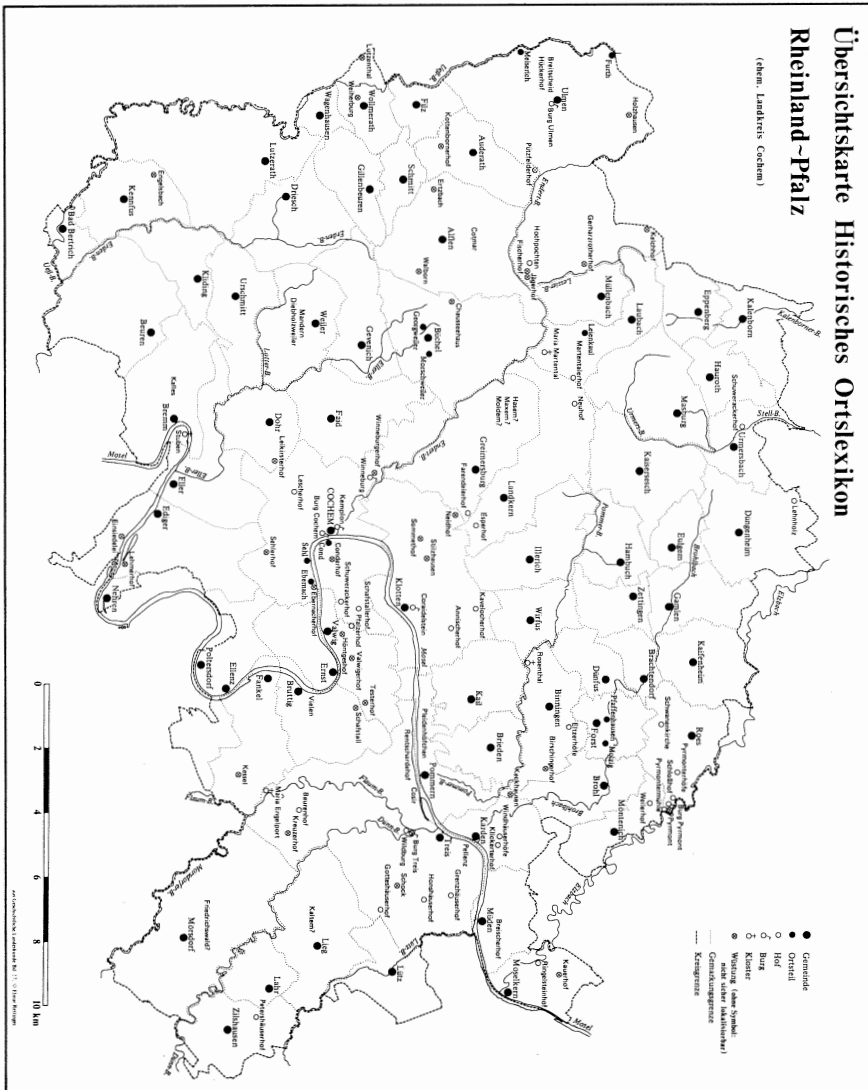
"Im übrigen gebührt, wie auch der Herausgeber es würdigt, den Bearbeitern alle Anerkennung. Ein Ortslexikon ist leicht zu kritisieren, zu machen aber äußerst mühevoll. Rezensentin weiß es und wünscht daher dem Unternehmen einen zügigen Fortgang." (Lieslott *Enders*, Jahrbuch für Regionalgeschichte 15, 1988)

"Ungeachtet der vorstehend angebrachten Marginalien ist das mit dem hier angezeigten Band in Angriff genommene historische Ortslexikon von Rheinland-Pfalz als wesentliche Bereicherung der landeskundlichen Literatur ganz entschieden zu begrüßen. Dem Werk darf man einen zügigen Fortgang wünschen — freilich nicht allein im Bereich von Mosel, Mittelrhein und Hunsrück, sondern ebenso auch im Süden des Landes." (Kurt *Andermann*, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 134, 1985)

"Obwohl im Laufe der Zeit die Bearbeitung mehrfach gewechselt hat, wirkt das Werk doch wie aus einem Guß. Sein besonderer Vorzug liegt, wie schon eingangs betont, auf der umfassenden, auch die archivalische Überlieferung einschließenden Auswertung der Quellen. Generell hervorzuheben ist ferner die bei anderen Unternehmen meist etwas vernachlässigte, hier jedoch erfreulich starke Berücksichtigung von örtlichen Entwicklungen und Strukturveränderungen auch der jüngeren und jüngsten Zeit." (Ulrich *Reuling*, Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 36, 1986)

Artikelschema der Ortsartikel des HOL:

1. Namenformen
2. Siedlung
 - 2.1 Geographische Lage
 - 2.2 Verkehrslage
 - 2.3 Siedlungsentwicklung
 - 2.4 Gemarkung
 - 2.5 Wohnplätze
3. Verfassung
 - 3.1 Herrschaft und Verwaltung
 - 3.2 Gericht
 - 3.3 Gemeinde
4. Ortsadel und Burgen
5. Besitz
 - 5.1 Grundbesitz
 - 5.2 Zehntrechte
 - 5.3 Nutzbare Rechte und Privilegien
6. Kirche
 - 6.1 Katholische Kirche
 - 6.2 Kapellen
 - 6.3 Klöster und Stifte
 - 6.4 Evangelische Kirche
 - 6.5 Jüdische Gemeinde
 - 6.6 Konfessionsstatistik
7. Wirtschaft
 - 7.1 Landwirtschaftliche Sonderkulturen
 - 7.2 Bodenschätze und ihre Nutzung
 - 7.3 Markt, Maße, Münze, Zoll
 - 7.4 Zünfte
 - 7.5 Wirtschaftsbetriebe
 - 7.6 Heutige Wirtschaftsstruktur
8. Kulturelle Einrichtungen
 - 8.1 Schulen und andere Bildungsstätten
 - 8.2 Soziale Einrichtungen
 - 8.3 Versorgungseinrichtungen
9. Bevölkerungszahlen
10. Anmerkungen, Literaturnachweise



(Die Übersichtskarte enthält alle Orte, die im Historischen Ortslexikon, ehemaliger Landkreis Cochem, in einem eigenen Ortsartikel abgehandelt sind.)

Perspektive/Neukonzeption. Die Ausstattung des Instituts ermöglicht nicht den wünschenswerten schnellen Fortgang des Unternehmens bei Beibehaltung der bisherigen ausführlichen Konzeption. Auch vergleichbare Unternehmen sind mit ähnlichen Problemen konfrontiert.

Zur Zeit werden Überlegungen angestellt, wie eine zügigere Bearbeitung gewährleistet werden kann. Zunächst sollen die neuen Verwaltungsgrenzen zugrundegelegt werden. Als nächste zu bearbeitende Region wird der Kreis Mainz-Bingen in Aussicht genommen.

Nach der Pfälzer Initiative, für den dortigen Bereich ein Ortsbuch zu konzipieren, zeichnet sich die Möglichkeit einer Arbeitsteilung ab, die dem Fortgang des Unternehmens insgesamt förderlich sein dürfte. Es ist geplant, die Konzeptionen des Pfälzischen Ortsbuchs und die des Historischen Ortslexikons soweit als möglich aufeinander abzustimmen.

Die Last der Bearbeitung soll nicht auf den Schultern eines einzelnen ruhen, sondern es sollen möglichst viele Mitarbeiter gewonnen werden, die auf der Grundlage einer gemeinsam erarbeiteten Vorlage einen eigenen Bereich bearbeiten. Das Institut wird vor allem die Koordination sowie die redaktionelle Betreuung übernehmen.

Literatur (in Auswahl)

Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz. Bd. 1: Ehemaliger Landkreis Cochem. Stuttgart 1985 (Geschichtliche Landeskunde 27).

Laufs, Manfred: Das historische Ortslexikon von Rheinland-Pfalz. Konzeption und Beispiele. In: Geschichtliche Landeskunde 7, 1971, S. 1–33.

Rettinger, Elmar (Mitarbeiter): Handbuch der Historischen Stätten. Bd. 5: Rheinland-Pfalz und Saarland. Neubearbeitung. Stuttgart 1988.

Rettinger, Elmar: Das Historische Ortslexikon Rheinland-Pfalz. Hilfsmittel für den Heimatforscher am Beispiel Hambuch. In: Jahrbuch 1988 für den Kreis Cochem-Zell. Monschau 1988, S. 29–34.

Reuling, Ulrich: Auf der Suche nach der angemessenen Konzeption und Form: Die Arbeit an regionalen Historischen Ortslexika in Deutschland seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 127, 1991, S. 47–64.

2.1.3 Reichserzkanzler (Univ.-Prof. Dr. Alois Gerlich / Univ.-Prof. Dr. Peter C. Hartmann)

Beginn und Teilnehmer. 1954 initiierte Univ.-Prof. Dr. Johannes Bärmann nach seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Rechtsgeschichte an der Juristischen Fakultät der Universität Mainz das Forschungsvorhaben "Amt und Archiv des Mainzer Reichserzkanzlers". Nach der Emeritierung von Univ.-Prof. Bärmann 1978 wurde das Projekt vom Institut für Geschichtliche Landeskunde als interdisziplinärer Arbeitskreis "Reichserzkanzler" unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Alois Gerlich weitergeführt. Während Univ.-Prof. Bär-

Zielsetzung. Der MRhSA ist ein Laut- und Formenatlas. Sein Hauptanliegen ist die integrierte Erforschung und Darstellung der arealen und der sozialen Dimension der Sprachvariation. Als erster Atlas in Europa setzt er die Sprach- und die Sozialstruktur systematisch zueinander in Beziehung, so daß sich aus seinen Karten die Auswirkungen, die soziale Faktoren auf die dialektalen Raumstrukturen haben, ablesen lassen.

Erhebung. Zwischen 1978 und 1988 wurden in 841 Orten 2.510 Informanten befragt. Das Ergebnis der Befragung ist in einem bimedialen Archiv festgehalten. Dieses besteht zum einen aus 841 Aufnahmebüchern, in denen die Antworten der Gewährspersonen in Lautschrift (API) notiert sind, zum anderen in einem Tonbandarchiv von etwa 2.500 Stunden Aufnahmezeit. Der MRhSA hat bei der Erhebung die Sprachdaten sowohl auf Tonband als auch original lautschriftlich dokumentiert. Inzwischen ist ein Großteil der aufgenommenen und transkribierten Daten auch auf EDV verfügbar.

Methode. Der MRhSA stellt — darin liegt eine Neuerung in der Forschungsgeschichte der Sprachatlasunternehmen — gewissermaßen einen doppelten Sprachatlas dar: Zunächst einmal, in einer ersten Erhebungsserie, folgte die Erhebung ganz den traditionellen Sprachatlanten: In den Erhebungsorten wurden Gruppen von Gewährsleuten befragt, die in zweiter Generation ortsfest waren, älter als 70 Jahre und die einen manuellen Beruf ausgeübt hatten. Die Neuerung bestand in der zweiten, zusätzlichen Aufnahmeserie. In dieser wurde an den gleichen Orten und mit derselben Methode eine jüngere Informantenschicht befragt. Der zeitliche Abstand zwischen der Erhebung der Datenserie 1 und der der Datenserie 2 betrug höchstens zwei Jahre. Die Informanten der zweiten Erhebung waren gleichfalls in zweiter Generation ortsfest und manuell berufstätig. Im Unterschied zu der ersten Serie waren sie aber zwischen 30 und 40 Jahre alt und als Tagespendler ortsmobil. Auf dem Hintergrund einer solchen, zugegebenermaßen aufwendigen Erhebung, lassen sich die Auswirkungen, die ein Altersunterschied und insbesondere eine Veränderung der arealen Mobilität in den Raumstrukturen der Dialekte hervorrufen, sehr genau ablesen.

Kartographie-Anlage. Die Karten des MRhSA folgen dem Punkt-Symbol-Verfahren. Sie werden computativ erstellt. Das Ergebnis der doppelten Erhebung sind für den größten Teil der sprachlichen Phänomene doppelte Sprachkarten: eine für die ältere, nicht-mobile Generation, eine für die jüngere Generation von Pendlern. Ein eigens für den MRhSA programmiertes Computersystem ist in der Lage, diese beiden Karten Ort für Ort zu vergleichen und das Ergebnis des Vergleichs am Ende als Druckvorlage fertig auszuploteten. Im publizierten Atlas findet man dann auf speziellen Doppelkartenblättern — wir sprechen von "Kontrastblättern" — immer links den Dialekt der Älteren, rechts den der Jüngeren. Auf dem rechten Blatt sind diejenigen sprachlichen Erscheinungen, die einen Kontrast gegenüber dem älteren Dialekt dar-

stellen, rot gesetzt, so daß dem Benutzer der Serienvergleich sehr erleichtert wird. Er kann insbesondere sehen, wie sich die Dialektlandschaft als ganze verändert und wohin bestimmte Tendenzen weisen.

Ergebnisse. Die Ergebnisse des Projektes liegen bislang nur zum Teil vor, so daß Abschließendes hier noch nicht gesagt werden kann. Aber schon die bereits verfügbaren Resultate sind überaus reichhaltig, können hier allerdings nur angedeutet werden. Zunächst muß für den hier untersuchten mitteldeutschen Raum das verbreitete Vorurteil aufgegeben werden, die Entwicklungstendenz des Dialektes könne einfach als "Abbau" oder als "Absterben" beschrieben werden. Der Dialekt der jüngeren Generation steht zwar der Standardsprache näher als der Dialekt der Älteren, insgesamt — nach unserem bisherigen Überblick — aber doch nur um ca. 5%. Anders gesagt: 95% der Dialektalität bleiben erhalten. Interessanter als diese Zahlen sind die sprachräumlichen Veränderungen im einzelnen: Die Karten weisen deutlich aus, daß der Dialekt der Jüngeren großräumiger wird. Diese sprechen in heimischer Umgebung zwar nach wie vor Dialekt, jedoch ist dies ein Dialekt, der weniger am Ort, mehr an der Region orientiert ist, weniger ein Lokaldialekt, eher ein Regionaldialekt. Und wo neue Regionaldialekte sich herausbilden, kann die Entwicklung manchmal sogar von der neuhochdeutschen Standardsprache wegführen. Der Mittelhheinische Sprachatlas belegt zahlreiche Fälle, in denen sich zeigt, daß die regionaldialektale Form nicht nur der lokaldialektalen Form vorgezogen wird, sondern auch derjenigen der Standardsprache, von der man meinen würde, daß sie durch Medien und Schule besonders unterstützt wird.

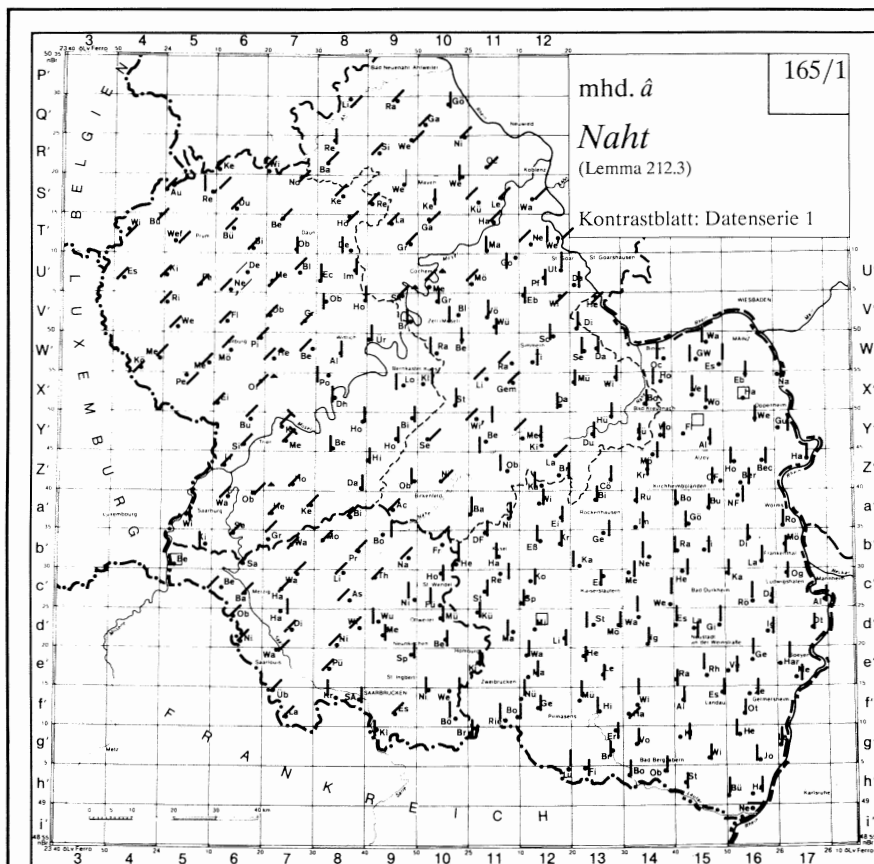
Erscheinungsstand. Der erste Band des MRhSA sowie der Einführungsband von Günter Bellmann sind im Druck und werden noch 1994 beim Max Niemeyer-Verlag in Tübingen erscheinen. Der Kartenband enthält 115 Sprachkarten — darunter Spezialkarten zur Zentralisierung und zur Rheinischen Akzentuierung — und 13 sogenannte Vorkarten, die historische und demographische Information kartieren und die vom Außersprachlichen her die Interpretation der Sprachkarten unterstützen können. Der Einführungsband enthält ausführliche Information zur wissenschaftlichen Position des MRhSA, außerdem zur Planung, Durchführung und Auswertung der Erhebung und der kartographischen Bearbeitung. Im Anhang werden u.a. das Fragebuch und die Aufnahmeprotokolle abgedruckt. Der Kartenband 2 des MRhSA ist abgeschlossen und wurde im Juli 1994 zusammen mit einem Antrag auf Druckkostenbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft zugeleitet. Die Arbeiten zu Band 3 sind weit vorangeschritten, Band 4 ist in Vorbereitung.

Forschung und Lehre. Der MRhSA wird durch eine Forschungsgruppe erarbeitet, der Wissenschaftler, aber auch eine wechselnde Reihe studentischer Hilfskräfte angehören. Indem der MRhSA Studierenden selbsttätiges, forschungsorientiertes Lernen im Projekt ermöglicht, hat er hohe Relevanz für

die akademische Lehre. Studierende erwerben hier nicht nur theoretische Kenntnisse der aktuellen Sprachvariationsforschung, sondern auch praktische Fertigkeiten auf unterschiedlichsten Gebieten, nicht zuletzt auch auf dem der Datenverarbeitung.

Förderung. Das Projekt wird vom Land Rheinland-Pfalz (über das Institut für Geschichtliche Landeskunde) mit einer Personalstelle BAT IIa sowie durch 2 Räume der Universität unterstützt. Daneben wird das Projekt seit 1983 durch die DFG gefördert. Bislang konnten auf diesem Wege ca. 979.215 DM an Drittmitteln eingeworben werden (einschließlich der jüngsten Bewilligung vom 27.1.1994). Da die Förderung der DFG eine Grundausrüstung durch das Land Rheinland-Pfalz voraussetzt, ist diese Bezuschussung mindestens im bisherigen Umfang zur Fortführung und zum Abschluß dieses erfolgreichen und wissenschaftlich angesehenen Projektes unbedingt erforderlich.

Perspektivplanung. Es wird gegenwärtig erwogen, der Publikation des MRhSA weitere Auswertungen folgen zu lassen. Zum einen laufen Versuche, die biseriellen Sprachkarten des MRhSA mit Hilfe einer computergestützten Analyse in phonologische Karten zu überführen und somit eine Aussage zur Konstanz und Dynamik dialektaler Phonemsysteme im Arbeitsgebiet des MRhSA treffen zu können. Zum anderen wird erwogen, das wertvolle Bandarchiv des MRhSA zu digitalisieren, um es erstens vor dem Verfall zu schützen, dem analoge Bandaufzeichnungen unterliegen, und es zweitens perspektivisch digitalen Datenbanken zur Verfügung stellen zu können, die etwa in einen digitalen "sprechenden Sprachatlas" münden könnten. Schließlich wird daran gedacht, nach Abschluß des Projektes einen "Kleinen MRhSA" zu erarbeiten, der, popularisierend angelegt, auch für breitere Benutzerkreise interessant sein könnte.



Symbolerklärung

- | | |
|----------|------------------------------|
| ↗ æ, æ' | □ ou, ou' |
| ↑ u: | |
| o | ▲ ∅ im Diphthongoid |
| ↓ o:, o' | ◊ Wegfall eines Diakritikums |
| / ∅ | ◊ Wegfall einer Variante |
| ↘ ∅:, ∅' | |
| — a: | |

Die Symbolisierung ist für beide Karten des Kontrastblattes identisch.
R o t d r u c k bezeichnet interseriellen Kontrast.

Phone	Datenserie 1	Datenserie 2
ot...	182	148
o:...	100	142
ou...	0	8

Kommentar zur Karte (S. 36–37). Die Karte exemplifiziert das Verfahren des MRhSA, die dialektalen Kontraste zwischen beiden Datenserien kartographisch darzustellen: Die linke Teilkarte 165/1 kartiert den Dialekt der Datenserie 1 (ältere Generation, keine Berufspendler), die rechte Teilkarte 165/2 den Dialekt der Datenserie 2 (jüngere Generation, Berufspendler). Kontraste zwischen den beiden Datenserien sind auf der rechten Teilkarte rot gedruckt. Kartenthema ist der Stammvokal des Lemmas "Naht" (mhd. â). Die linke Teilkarte zeigt, daß im Dialekt der älteren Generation im Rheinfränkischen (SO) das lange, geschlossene O vorherrscht, während im Moselfränkischen (NW) langes, geschlossenes O und langes, offenes, d.h. A-haltiges O im Wechsel stehen. Deutlich sichtbar hat sich auf der rechten Teilkarte die Sprachlandschaft verändert: Im Moselfränkischen sind fast alle geschlossenen O durch offenes O ersetzt, so daß das Gebiet nun weniger kleingekammert, sondern großräumig ausgeglichen erscheint. Diese Tendenz, die in der Karte abgelesen werden kann, ist typisch für die Kontraste zwischen beiden Datenserien insgesamt: Die Entwicklung geht vom Lokal- zum Regionaldialekt.

Typisch an dieser Doppelkarte ist auch, daß die Form der neuhochdeutschen Standardsprache (langes A) nicht auftaucht: Auch die Sprecher der Datenserie 2 sprechen noch stark dialektal. Eine ganz andere Entwicklung finden wir am Rheinknie: Bei Mainz beispielsweise tauchen bei der jüngeren Generation Diphthonge auf (OU), die bei der älteren nur an zwei Punkten zu beobachten waren. Es handelt sich hier um die Übernahme von Formen des Mainzer Stadtdialektes, der sich hier, entlang der Pendlerwege, aber abweichend zur neuhochdeutschen Standardsprache, ausbreitet. Alle Kontrastkarten sind, wie hier, mit einem Häufigkeitsdiagramm versehen, das dem Benutzer eine rasche quantitative Einschätzung der dialektalen Kontraste ermöglicht.

Literatur (in Auswahl)

- Bellmann, Günter*: Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Einführungsband [demnächst Tübingen 1994].
- Bellmann, Günter / Herrgen, Joachim / Schmidt, Jürgen Erich*: Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Band 1: Vorkarten, Vokalismus I (Diphthonge des mittelhochdeutschen Bezugssystems) [demnächst Tübingen 1994].
- Bellmann, Günter*: Deskriptive Sprachgeographie in der Gegenwart. Zu Konzept und Praxis des Mittelrheinischen Sprachatlases. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 46, 1982, S. 271–287.
- Bellmann, Günter*: Probleme des Substandards im Deutschen. In: Klaus J. Mattheier (Hrsg.): Aspekte der Dialekttheorie. Tübingen 1983 (Germanistische Linguistik 46), S. 105–130.
- Bellmann, Günter*: Substandard als Regionalsprache. In: Georg Stötzel (Hrsg.): Germanistik – Forschungsstand und Perspektiven. Vorträge des Deutschen Germanistentages 1984. Teil 1. Berlin, New York 1985, S. 211–218.
- Bellmann, Günter*: Zweidimensionale Dialektologie. In: Günter Bellmann (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 1–55.

- Bellmann, Günter*: Der Mittelrheinische Sprachatlas und das Pfälzische (mit einer Karte). In: Wolfgang *Kleiber* (Hrsg.): Symposion Ernst Christmann. Veranstalter von der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Speyer. (Kaiserslautern 8./9. November 1985). Vorträge zur Dialektlexikographie, Sprachgeographie und Volksforschung des Westmitteldeutschen. Mit 26 Karten und Abbildungen. Stuttgart 1987 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 11), S. 75–87.
- Bellmann, Günter*: Arealität und Sozialität? In: Edgar *Radtke* / Harald *Thun* (Hrsg.): Neue Wege der romanischen Geolinguistik. Akten des Heidelberger und Mainzer Kolloquiums zur empirischen Dialektologie. 21.–24. Oktober 1991 [demnächst Frankfurt/Main 1994].
- Bellmann, Günter*: Multidimensionale Dialektgeographie? In: Klaus J. *Mattheier* / Peter *Wiesinger* (Hrsg.): Dialektologie des Deutschen. Forschungsstand und Entwicklungstendenzen. [Beiträge der Dialektologietagung Heidelberg. 13.–16. Juni 1990] [demnächst in der Reihe Germanistische Linguistik, Tübingen 1994].
- Bellmann, Günter* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10).
- Bellmann, Günter* / *Herrgen, Joachim* / *Schmidt, Jürgen* Erich: Der Mittelrheinische Sprachatlas (MRhSA). In: Werner H. *Veith* / Wolfgang *Putschke* (Hrsg.): Sprachatlanten des Deutschen. Laufende Projekte. Tübingen 1989 (Studien zum Kleinen Deutschen Sprachatlas 2), S. 285–313.
- Drenda, Georg*: Zur Variation der Genusdifferenzierung beim Numerales zwei. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 132–143.
- Herrgen, Joachim*: Koronalisierung und Hyperkorrektur. Das palatale Allophon des /CH/–Phonems und seine Variation im Westmitteldeutschen. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 9).
- Herrgen, Joachim*: Koronalisierung. Zum sprachlichen Eigenbestand des Neuen Substandards. In: Werner *Bahner* / Joachim *Schildt* / Dieter *Viehweger* (Hrsg.): Proceedings of the Fourteenth International Congress of Linguistics. Berlin/GDR, August 10 – August 15, 1987. Berlin 1991, S. 1499–1502.
- Herrgen, Joachim*: Kontrastive Dialektkartographie. In: Klaus J. *Mattheier* / Peter *Wiesinger* (Hrsg.): Dialektologie des Deutschen. Forschungsstand und Entwicklungstendenzen. [Beiträge der Dialektologie-Tagung Heidelberg. 13.–16. Juni 1990] [demnächst in der Reihe Germanistische Linguistik, Tübingen 1994].
- Herrgen, Joachim* / *Schmidt, Jürgen* Erich: Systemkontrast und Hörerurteil. Zwei Dialektalitätsbegriffe und die ihnen entsprechenden Meßverfahren. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 52, 1985, S. 20–42.
- Herrgen, Joachim* / *Schmidt, Jürgen* Erich: Zentralisierung. Eine phonetisch-phonologische Untersuchung zu Konstanz und Wandel vokalischer Systeme. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 56–100.
- Herrgen, Joachim* / *Schmidt, Jürgen* Erich: Dialektalitätsareale und Dialektabbau. In: Wolfgang *Putschke* / Werner H. *Veith* / Peter *Wiesinger* (Hrsg.): Dialektgeographie und Dialektologie. Günter Bellmann zum 60. Geburtstag von seinen Schülern und Freunden. Marburg 1989 (Deutsche Dialektgeographie 90), S. 304–346.
- Orlovic-Schwarzwald, Marija* / *Schmidt, Jürgen* Erich: Gastarbeiterdeutsch und deutscher Dialekt. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mit-

- telrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 230–255.
- Schmidt*, Jürgen Erich: Die mittelfränkischen Tonakzente (Rheinische Akzentuierung). Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 8).
- Schmitt*, Ernst Herbert: Syn- und diachronische Untersuchungen zum Vokalismus von Nackenheim. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 101–131.
- Schmidt*, Jürgen Erich: Der moselfränkische Dialekt. In: Jahrbuch 1989 für den Kreis Bernkastel-Wittlich. Monschau 1988, S. 200–205.
- Schmidt*, Jürgen Erich: Tonakzente, Satzintonation und Expressivität. Ein Vorschlag zur Lösung des "linguistischen Problems" der Suprasegmentaliaforschung. In: Werner *Bahner* u.a. (Hrsg.): Proceedings of the Fourteenth International Congress of Linguists. Berlin/GDR, August 10 – August 15, 1987. Berlin 1991, S. 520–523.
- Schmidt*, Jürgen Erich: Tendenzen dialektalen Wandels im Westmitteldeutschen. In: Andreas *Weiss* (Hrsg.): Dialekte im Wandel. Referate der 4. Tagung zur bayrisch-österreichischen Dialektologie, Salzburg, 5.–7. Okt. 1989. Göppingen 1992 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 538), S. 67–80.
- Schmitt*, Ernst Herbert: Interdialektale Verstehbarkeit. Eine Untersuchung im Rhein- und Moselfränkischen. Stuttgart 1992 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 18).
- Schmidt*, Jürgen Erich: Zweidimensionale Dialektologie und eindimensional-vertikale Analyse. Ein exemplarischer Vergleich. In: Wolfgang *Viereck* (Hrsg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses. Bamberg, 29.7. – 4. 8.1990. Bd. 2: Historische Dialektologie und Sprachwandel. Sprachatlanten und Wörterbücher. Stuttgart 1993, S. 454–467.
- Smazal*, Lothar: Zur Implikationsanalyse. Ihre Möglichkeiten bei der Beschreibung dialektaler Sprachvariation. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 192–229.
- Steiner*, Christiane: Sprachvariation in Mainz. Quantitative und qualitative Analysen. Diss. Mainz 1994.
- Thinnes*, Norbert: Nasalvokale und Nasalkonsonanten im Westmitteldeutschen: Areale und ihre Strukturen. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 144–191.
- Thinnes*, Norbert: Untersuchungen zur Variation nasaler Vokale. Ein soziolinguistischer Beitrag zum Rheinfränkischen. Wiesbaden 1981 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 5).

2.2.3 Volkskunde (Univ.-Prof. Dr. Herbert Schwedt)

Vorbemerkungen. Im Blick auf die Tatsache, daß das Fach Volkskunde im Bundesland Rheinland-Pfalz nur an der Universität Mainz angeboten wird, sind die entsprechenden Forschungsaktivitäten in den beiden zurückliegenden Jahrzehnten bewußt auf das Rheinland konzentriert worden. Sie werden in chronologischer Abfolge dargestellt. Die im Anschluß zusammengestellte Literatur umfaßt lediglich aus rheinischen Forschungsprojekten hervorgegangene Monographien und Sammelwerke sowie Dissertationen und Magisterarbeiten; auf die Nennung von Aufsatztiteln wurde verzichtet.

2.2.3.1 Die Mainzer Fastnacht

Im Sommer 1973 begannen die Vorarbeiten zu einer umfangreichen Untersuchung der Bedeutung dieses zentralen Festes für die Mainzer Bürgerinnen und Bürger. Im Mittelpunkt der empirischen Techniken stand eine repräsentative Umfrage, die im Frühsommer 1975 durchgeführt wurde; der Fragebogen umfaßte 96 Fragen. 1977 wurde der Ergebnisband vorgelegt. Aus dem Projekt entstanden vier Dissertationen und eine Magisterarbeit. Es wurde finanziell ganz wesentlich durch das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V. gefördert.

2.2.3.2 Probleme von Abwanderungsregionen

Hier ging es um die Situation und die Perspektiven von Gemeinden in peripheren Gebieten von Rheinland-Pfalz. In den Jahren 1980 bis 1982 waren Exploratoren in Dörfern in Eifel und Hunsrück tätig; anhand eines umfangreichen Fragebuches ermittelten sie Probleme und Entwicklungstendenzen von infrastrukturellen Gegebenheiten bis hin zu regionaltypischen Brauchformen. Auch diese Untersuchungen wurden durch die finanzielle Unterstützung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde ermöglicht. Die Ergebnisse wurden 1984 veröffentlicht.

2.2.3.3 Festbräuche in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Aus den unter 2.2.3.2 genannten Studien hatte sich der Einblick in enge Zusammenhänge zwischen demographischen und ökonomischen Faktoren und Formen der Volkskultur ergeben. Um diesen Interdependenzen auf der Grundlage einer breiten Materialbasis nachzugehen, wurde in den Jahren 1984/85 ein Fragebogen zu öffentlichen Festbräuchen an alle Städte und Ortsgemeinden in Rheinland-Pfalz und im Saarland ausgesandt. Der Rücklauf lag bei rund 80%. 1989 erschienen zwei Ergebnisbände. Für den Geschichtlichen Atlas der Rheinlande mußte der Umfragerahmen geographisch erheblich er-

weitert werden (Teile Nordrhein-Westfalens einschließlich des Ruhrgebietes, östliche Niederlande, Ostbelgien, Luxemburg, Raum Thionville). Es wurden drei Karten samt Kommentaren erarbeitet; auch sie erschienen im Jahre 1989.

2.2.3.4 Nadwar

Durch Vermittlung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften war es einer elfköpfigen Arbeitsgruppe aus der Mainzer Volkskunde möglich, im Herbst 1988 für fast vier Wochen in der donauschwäbischen Gemeinde Nemesnádudvar/Nadwar zu arbeiten. Ziel war die Erforschung der Veränderungen der Dorfkultur im Gefolge von Ereignissen wie Krieg, Nachkriegszeit, Enteignung, Verschleppung, Kollektivierung. Die Ergebnisse wurden in einem 1990 erschienenen Band vorgelegt.

2.2.3.5 Demographie und Volkskultur

Der unter 2.2.3.3 genannte Materialkorpus soll mit den durch die Volkszählung von 1987 erhobenen Daten korreliert werden. Die Arbeiten sind weit vorangeschritten; vor allem sind sämtliche Daten bereits in den Computer eingegeben und die Korrelationsprogramme entwickelt. Mit dem Abschluß wird für 1995 gerechnet.

2.2.3.6 Zukunft kleiner Gemeinden in Rheinland-Pfalz

In einem interdisziplinären Projekt (Kulturgeographie, Volkskunde) werden die spezifischen Probleme sehr kleiner Orte, von denen einige in ihrer Existenz bedroht sein könnten, untersucht. Im Jahre 1993 wurde zu diesem Thema in elf Gemeinden in Nordpfalz, Hunsrück, Westeifel und Westerwald gearbeitet: Ein Arbeitsbericht wurde veröffentlicht. Für 1994 sind vertiefende Studien vorgesehen, 1995 sollen die Ergebnisse publiziert werden. Das Vorhaben wird finanziell durch das Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung gefördert.

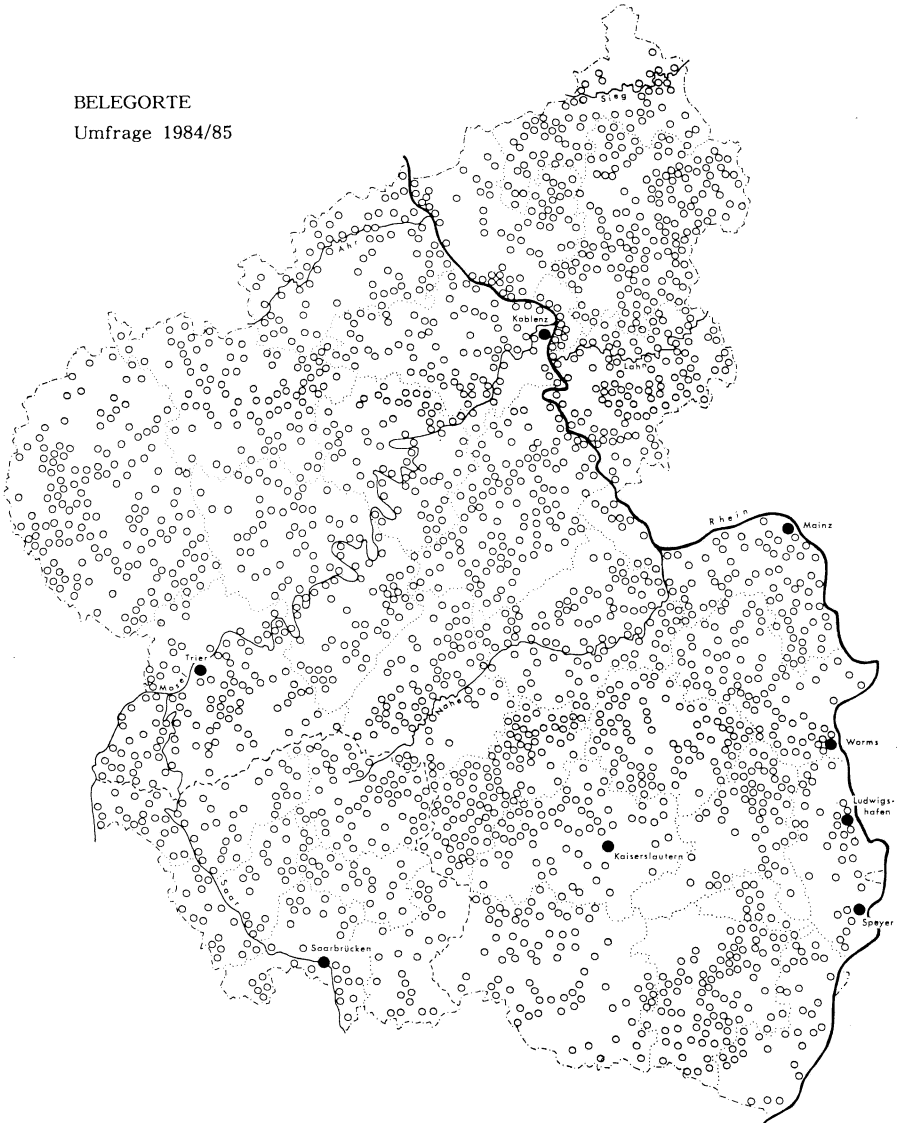
2.2.3.7 Volkskultur der Nachkriegsjahre

Die Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz beabsichtigt, im Jahre 1995 einen Band über die Anfänge des kulturellen Lebens in unserem Bundesland nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges herauszugeben. Ein Kapitel soll der Entwicklung der Volkskultur in der Nachkriegszeit gelten. Die Erhebungsarbeiten (Zeitungsarchive, Gruppeninterviews in allen Landesteilen etc.) sind abgeschlossen, das Manuskript steht vor der Fertigstellung.

Festbräuche in Rheinland-Pfalz und im Saarland

BELEGORTE

Umfrage 1984/85



Literatur (in Auswahl)

- Bahn*, Peter: Infrastruktur, Abwanderung und lokale Identität in Landgemeinden in der Westeifel. Mag.-Arbeit. In: Herbert *Schwedt* (Hrsg.): Migration und Dorfkultur. Stuttgart 1984 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 7). S. 69–190.
- Frieß-Reimann*, Hildegard: Der Siegeszug des Prinzen Karneval. Die Ausbreitung einer bürgerlichen Festform unter besonderer Berücksichtigung von Rheinhessen. Diss. (1978). Mainz 1988 (Studien zur Volkskultur in Rheinland-Pfalz 3).
- Frieß-Reimann*, Hildegard: Der organisierte Karneval seit der Reform in Köln 1823. Karte und Begleitheft. Köln 1989 (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande VI/5).
- Grosshennrich*, Franz-Josef: Die Mainzer Fastnachtsvereine. Geschichte, Funktion, Organisation und Mitgliederstruktur. Wiesbaden 1980 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 4).
- Hoffmann-Hempler*, Almut: Fremdenverkehr in einem Abwanderungsgebiet, dargestellt am Beispiel der Verbandsgemeinde Neuerburg in der Südeifel. Diss. In: Herbert *Schwedt* (Hrsg.): Migration und Dorfkultur. Stuttgart 1984 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 7), S. 191–393.
- Ludewig*, Thomas: Leben in Nadwar. Eine biographische Studie zum Wandel der Lebensbedingungen und des Bewußtseins von Männern in einem deutschen Dorf in Ungarn. Diss. Mainz 1993.
- Rost*, Klaus: Die programmierte Sitzung: Narren im Fernsehen. Massenmedien und Fastnacht am Beispiel Mainz. Diss. Mainz 1978.
- Schwedt*, Herbert (Hrsg.): Analyse eines Stadtfestes — Die Mainzer Fastnacht. Wiesbaden 1977 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 1).
- Schwedt*, Herbert (Hrsg.): Migration und Dorfkultur. Untersuchungen in Abwanderungsregionen von Rheinland-Pfalz. Stuttgart 1984 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 7).
- Schwedt*, Herbert (Hrsg.): Brauchforschung regional. Untersuchungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Stuttgart 1989 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 14).
- Schwedt*, Herbert und Elke: Bräuche zwischen Saar und Sieg. Zum Wandel der Festkultur in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Mainz 1989 (Studien zur Volkskultur in Rheinland-Pfalz 5).
- Schwedt*, Herbert und Elke: Jahresfeuer, Kirchweih und Schützenfest. 2 Karten und Beiheft. Köln 1989 (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande XI/3–XI/4).
- Schwedt*, Herbert (Hrsg.): Nemesnádudvar — Nadwar. Leben und Zusammenleben in einer ungarndeutschen Gemeinde. Marburg 1990 (Schriftenreihe der Kommission für ostdeutsche Volkskunde 50).
- Stahl*, Bianka: Formen und Funktionen des Fastnachtsfeierns in Geschichte und Gegenwart, dargestellt an den wichtigsten Aktivitäten der Mainzer Fastnachtsvereine und -garden. Diss. Mainz 1980 (Wissenschaftliche Reihe 14).

3. PUBLIKATIONEN

3.1 GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE

1. **Hambacher Gespräche 1962.** 1964. VIII, 170 Seiten, kart. DM 28,—

Aus dem Inhalt: *K. Baumann:* Die Kontinuität der revolutionären Bewegungen unter besonderer Berücksichtigung der Pfalz — *K. G. Faber:* Die rheinischen "Institutionen" — *H. Kimmel:* Auswirkungen des Hambacher Festes auf die Protestantische Kirche der Pfalz — *W. Klötzer:* Die Ausstrahlung des Hambacher Festes auf den mittelhessischen Liberalismus mit besonderer Berücksichtigung Frankfurts — *E. Franz:* Hessische Nachläufer des Hambacher Festes (Bergen, Wilhelmsbad) — *A. M. Keim:* Der politische Gehalt des Mainzer Karnevals im Vormärz — *K. Lutz:* Internationales Kräftespiel im Hambacher Jahr — *R. Buchner:* Probleme des deutsch-französischen Verhältnisses auf dem Hambacher Fest — *W. Schlegel:* Kann das Hambacher Fest ein politisches Vorbild für die Jugend sein? — *W. Mommsen:* Der Kampf um Einheit und Freiheit von den Freiheitskriegen bis zur Paulskirche.

2. **[1. Sammelband]** 1965. VI, 245 Seiten, kart. DM 39,—

Der Band enthält vier Beiträge zur Geschichte von Mittelrhein und Reich seit dem Späten Mittelalter: Fritz Trautz legt Studien zur Geschichte und Würdigung König Adolfs von Nassau vor, in denen die Reichspolitik dieses Herrschers und seine Beziehungen zu England und Frankreich mit überraschend neuen Ergebnissen behandelt werden. Josef Wysocki erschließt bisher unbenutzte Bestände im Archiv des Pariser Außenministeriums und ordnet den pfälzischen Erbfolgestreit aufgrund dieser neuen Befunde in das Gefüge der europäischen Politik ein. Helmut Mathy behandelt aus reichem Sachkenntnis Stand und Aufgabe der Forschung über das Mainzer Erzkanzleramt in der Neuzeit. Briefe des Mainzer Koadjutors Karl von Dalberg an den Staatsminister von Albin, die erst vor einigen Jahren zum Vorschein gekommen sind, werden von Alois Gerlich herausgegeben.

3. **Ludwig Petry (Hrsg.): Festschrift Johannes Bärmann.** Teil 1: 1966. VIII, 256 Seiten, Frontispiz. Teil 2: 1967. VIII, 265 Seiten, 2 Bde., kart. zus. DM 64,—

4. **Wolf-Heino Struck: Die Auswanderung aus dem Herzogtum Nassau (1806–1866).** 1966. VIII, 203 Seiten, kart. DM 39,—

5. **Johannes Bärmann / Karl Georg Faber / Alois Gerlich (Hrsg.): Festschrift für Ludwig Petry.** Teil 1: 1968, VIII, 342 Seiten, Frontispiz, kart. DM 48,— Teil 2: 1969. VIII, 436 Seiten, kart. DM 56,—

6. **Friedrich P. Kahlenberg (Hrsg.): Die Berichte Eduard Davids als Reichsvertreter in Hessen 1921–1927.** Vergriffen. Lieferbar in gebundener Ausgabe außerhalb der Reihe: 1970. XXVII, 262 Seiten, Ln. DM 60,—

7. **[2. Sammelband]** 1972. VIII, 262 Seiten, kart. DM 52,—

Aus dem Inhalt: *M. Laufs:* Das Historische Ortslexikon von Rheinland-Pfalz — *W. Metz:* Städte am Mittelrhein als Stützpunkte salischer Reichspolitik — *H. Reifenberg:* Theorie und Praxis der Predigt nach dem Schönborn-Rituale von 1761 — *H. Duchhardt:* Die Mainzer Koadjutorwahl von 1710 — *F. Reusch:* Studien über Mainzer Stifte im Zeitalter der Aufklärung anhand von Visitationsakten — Briefe Karl Theodors von Dalberg an Franz Joseph von Albini — Die Industriestatistik des Departements Donnersberg — *W. Metz:* Forschungen zum Reichsgut im Rhein-Main-Gebiet — *K.-G. Faber:* Die Geschichtsatlanten der Pfalz und des Saarlandes.

8. **Peter Lautzas: Die Festung Mainz im Zeitalter des Ancien Régime, der Französischen Revolution und des Empire (1736–1814).** Ein Beitrag zur Militärstruktur des Mittelrhein-Gebietes. 1973. XLVI, 266 Seiten, 6 Faltkarten, 3 Karten, kart. DM 88,—

9. **[3. Sammelband]** Ludwig Petry zum 65. Geburtstag gewidmet. 1973. VIII, 307 Seiten mit 25 Abb., 1 Kte, kart. DM 54,—

Aus dem Inhalt: *H. Brüning:* Beispiele für junge bis jüngste Formung von Hängen im nördlichen Rheinhessen und ihre Bedeutung für Wirtschaft und Siedlung — *W. Dotzauer:* Das aufgeklärte Trier. Freimaurerlogen und Lesegesellschaften bis zum Ende der napoleonischen Zeit — *A. Gerlich:* König Johann von Böhmen — *M. Laufs:* Geisenheim. Zur frühmittelalterlichen Topographie einer fränkischen Siedlung im Rheingau. Merowingerzeitliche Reihengräber im Flurnamenbild rheinhessischer Siedlungen — *A. Schröcker:* Bilanz der Kurmainzer Kammer von 1695 bis 1698; Steuerliste des Mainzer Erzstiftes für das Jahr 1698 — *K.-H. Spieß:* Die Wahlkämpfe in den Erzstiften Köln (1304) und Trier (1307) — *H. Terhalle:* Kurmainzer Gesundheitspolitik im 18. Jahrhundert.

10. **Alzeyer Kolloquium 1970.** 1974. VIII, 125 Seiten, 1 Faltkarte, kart. DM 28,—

Aus dem Inhalt: *M. Schaab:* Das Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey — *F. K. Becker:* Das Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey. — *G. F. Böhn:* Salier, Emichonen und das Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey — *W. Dotzauer:* Die Truchessen von Alzey.

11. **Franz Staab: Untersuchungen zur Gesellschaft am Mittelrhein in der Karolingerzeit.** 1975. XII, 562 Seiten, 4 Karten, kart. Vergriffen

12. **Konrad Fuchs: Die Erschließung des Siegerlandes durch die Eisenbahn (1840–1917).** Ein Beitrag zur Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands. 1974. X, 163 Seiten, 1 Karte, kart. Vergriffen

13. **Manfred K. H. Eggert: Die Urnenfelderkultur in Rheinhessen.** 1976. VIII, 347 Seiten, 59 Taf., kart. DM 76,—

14. **[4. Sammelband]** 1976. VI, 260 Seiten mit 10 Karten u. 7 Fig., kart. DM 56,—

Aus dem Inhalt: *H. Leser:* Die rheinhessische Stadt als Typ — *H.-W. Herrmann:* Besitz der Emichonen zwischen Mosel, Saar und Soon — *W. Dotzauer:* Deutsches Studium in Italien — *R. Pillorget:* La mort du jeune prince Hermann-Louis des Bavière — Untersuchungen zur Bevölkerungsgeschichte der Pfarrei St. Ignaz in Mainz 1603–1650 (*E. Simon, H. Immel, E. Rettinger*) und der Pfarrei (Mainz-)Gonsenheim 1686–1797 (*W. G. Rödel*) — *H. Duchhardt:* Kurpfälzische Absichten auf das Mainzer Reichstagsdirektorium 1692. Reform und Revolution in Mainz — *K. Reidel:* Wissenschaftliches Streben der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts im heutigen Rheinland-Pfalz.

15. **Dieter Demandt: Stadtherrschaft und Stadtfreiheit im Spannungsfeld von Geistlichkeit und Bürgerschaft (11.–15. Jh.).** 1977, VIII, 186 Seiten, 1 Karte, kart. DM 62,—

16. **Winfried Dotzauer: Freimaurergesellschaften am Rhein.** Aufgeklärte Sozietäten auf dem linken Rheinufer vom Ausgang des Ancien Régime bis zum Ende der napoleonischen Herrschaft. 1977. VI, 303 Seiten, kart. DM 98,—

17. **Ministerialitäten im Mittelrheinraum.** [5. Sammelband] 1978. VIII, 99 Seiten, kart. DM 44,—

Aus dem Inhalt: *H. Seider:* Zur Wormser Ministerialität im Hochmittelalter — *F. Trautz:* Zur Reichsministerialität im Pfälzischen Raum im späteren 13. Jahrhundert — *F. K. Becker:* Zur Geschichte der Alzeier Ministerialität — *K.-H. Spieß:* Reichsministerialität und Lehnswesen im späten Mittelalter. Studien zur Geschichte der Reichsministerialen von Bolanden, Hohenfels, Scharfeneck, Eltz, Schöneck und Waldeck — *H. Gensicke:* Ministerialität zwischen Odenwald und Westerwald

18. **Karl-Heinz Spieß: Lehnrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter.** 1978. XXVI, 289 Seiten, 2 Abb., 1 Farbtaf., 1 Ausschlagkarte, kart. DM 94,—

19. **Walter G. Rödel (Hrsg.): Bevölkerungsbewegung und soziale Strukturen in Mainz zur Zeit des Pfälzischen Krieges (1680–1700).** Eine historisch-demographische Fallstudie. Ludwig Petry zum 70. Geburtstag gewidmet. 1978. X, 108 Seiten mit 8 Abb., 11 Fig. u. 24 Tab., kart. DM 28,—

20. **Klaus Eiler: Stadtfreiheit und Landesherrschaft in Koblenz.** Untersuchungen zur Verfassungsentwicklung im 15. und 16. Jahrhundert. 1980. XXX, 396 Seiten mit 7 Fig., kart. DM 116,—

21. **Beiträge zur mittelhheinischen Landesgeschichte** [6. Sammelband]. **Johannes Bärmann** zum 75. Geburtstag gewidmet. 1980. XII, 333 Seiten mit 5 Abb. u. 1 Karte, kart. DM 104,—

Aus dem Inhalt: *K. Elsenbast* / *A. Greule*: Rhein Hessische Ortsnamen — *F. Staab*: Reichsgut an der unteren Nahe — *V. Rödel*: Oppenheim als Burg und Stadt — *K. Eiler*: Wüstung Udenweiler — *W. Dotzauer*: Geleitsrecht in der Goldenen Bulle — *A. Schröcker*: Schönborns Privatfinanzen — *G. Krummeck* / *W. G. Rödel*: Das Hospital St. Rochus in Mainz — *W. Dotzauer*: Aufklärung im 18. Jahrhundert — Den Abschluß bildet ein umfangreicher Rezensionsteil.

22. **Vom Alten Reich zu neuer Staatlichkeit** [7. Sammelband]. Alzeyer Kolloquium 1979. Kontinuität und Wandel im Gefolge der Französischen Revolution am Mittelrhein. 1982. VIII, 177 Seiten, kart. DM 56,—

Aus dem Inhalt: *W. Dotzauer*: Beiträge zur Statistik der kurpfälzischen Oberämter am Ausgang des Ancien Régime und der territorialen Nachfolgeinstanzen während der französischen Herrschaft — *H. Molitor*: Zensur, Propaganda und Überwachung zwischen 1780 und 1815 im mittleren Rheinland — *F. Dumont*: Mainzer Republik und Donnersbergdepartement — *F. Kallenberg*: Geistliche Herrschaft und kirchlicher Besitz — *M. Martin*: Emigration und Nationalveräußerungen im pfälzischen Teil des Départements Bas-Rhin — *R. Duffrais*: Industrie et commerce dans le Palatinat à l'époque française — *R. Ortlepp*: Die französische Verwaltungsorganisation in den besetzten linksrheinischen Gebieten — *W. H. Stein*: Die Archive des Départements Donnersberg.

23. **Christel Krämer** / **Karl-Heinz Spieß**: **Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem**. 1986. XXVI, 56*, 480 Seiten mit 2 Abb. u. 1 Karte, kart. DM 126,—

(Rezensionen siehe 2.1.1)

24. **Alois Gerlich** (Hrsg.): **Hambach 1832**. Anstöße und Folgen. 1984. VIII, 252 Seiten mit 1 Abb., kart. DM 62,—

Aus dem Inhalt: *K. Bosl*: Vormärz und Revolution 1848. Der freiheitlich-demokratische und der einheitliche Nationalstaat — *E. G. Franz* / *M. P. Werlein*: Der Bauernkrieg von 1525 als revolutionäres Traditionsmotiv des 18. und 19. Jahrhunderts — *H. Freilinger*: Die vorletzte Weisheit des Volkes. Der politische Aktionismus der Hambacher Bewegung und seine Grenzen — *W. Klötzer*: Friedrich Funck. Führer der Frankfurter Abordnung zum Hambacher Fest 1832 — *F. Schütz*: Der Vormärz in Mainz und Rheinhessen — *E. Schneider*: Die Hambacher Festjubiläen 1872 und 1882 und das Hambach-Bild der politischen Parteien nach der Reichsgründung — *W.-H. Struck*: Vormärz im Herzogtum Nassau und Hambacher Fest — *W. Dotzauer*: Die Wirkung des Hambacher Festes auf Frankreich — *F. Kallenberg*: Das Hambacher Fest und die Bundesbeschlüsse vom Sommer 1832 — *G. Sofsky*: Das Prozeßverfahren gegen die Teilnehmer am Hambacher Fest 1832 — *G. Wunberg*: Welt Schmerz und politische Aktion. Zur deutschen Literatur um 1832 — *H. Mathy*: "Die freie Genossin des freien Bürgers". Das Hambacher Fest und die politische Rolle der Frau im 19. Jahrhundert.

25. **Alois Gerlich** (Hrsg.): **Regionale Amts- und Verwaltungsstrukturen im rheinhessisch-pfälzischen Raum (14.–18. Jahrhundert)**. 1984. VIII, 187 Seiten, kart. DM 64,—

Aus dem Inhalt: *T. Karst*: Mittelalterlich-neuzeitliche Herrschaft und Verwaltung im Spiegel volkstümlicher Überlieferungen und späterer Reisebeschreibungen — *D. Werkmüller*: Die Sulzheimer Gerichtsordnung — *P. Spieß*: Das Hambacher Weistum — *W.*

Dotzauer: Der kurpfälzische Wildfangstreit und seine Auswirkungen im rheinhessisch-pfälzischen Raum — *K. Andermann*: Die sogenannte "Speyerer Volkszählung" von 1530 — *F. Battenberg*: Die Entwicklung der Gerichtsverfassung in der Herrschaft Dalberg im 16. und 17. Jahrhundert — *J. R. Wolf*: Die Quellen zur Verwaltungsgeschichte des rheinhessischen Raumes bis zum Ende des Alten Reiches

"Das Konzept dieses Sammelwerkes macht deutlich, daß geschichtliche Landeskunde auch politische Ideen- und Strukturgeschichte zu umfassen hat. Den spezifischen Bedingungen für die Entstehung und Entfaltung liberaler und demokratischer Strömungen und ihrer beginnenden Differenzierung in der vielgestaltigen deutschen Staatenwelt des 19. Jahrhunderts ist dieser Forschungsband mit Erfolg nachgegangen." (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 44, 1986)

26. **Andrea Litzener**: **Kurfürst Johann Schweikard von Kronberg als Erzkanzler**. Mainzer Reichspolitik am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges (1604–1619). 1984. XXII, 319 Seiten, kart. DM 96,—

"So wird uns vor allem ein kenntnisreicher Überblick über diese Epoche deutscher Geschichte aus der Perspektive des Erzkanzlers geboten, dessen besondere Interessenlage — etwa bei Kaiserwahl und Vikariat — gut herausgearbeitet wird." (ARG 14, 1989)

27. **Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz**. Band 1: **Elmar Rettinger**, Bearb.: **Ehemaliger Kreis Cochem**. Unter Verwendung von Vorarbeiten von Martina Bleymehl-Eiler, Klaus Eiler und Manfred Laufs. 1985. XXXVI, 343 Seiten mit 1 Karte, kart. DM 116,—

(Rezensionen siehe 2.1.2)

28. **Walter G. Rödel**: **Mainz und seine Bevölkerung im 17. und 18. Jahrhundert**. Demographische Entwicklung, Lebensverhältnisse und soziale Strukturen in einer geistlichen Residenzstadt. 1985. XVI, 412 Seiten mit zahlr. Diagr., 116 Tab. im Text u. 14 Tab. im Anh., 6 Faltstatistiken, kart. DM 114,—

"Insgesamt beeindruckt die Arbeit durch ihre breite Quellenbasis und eine umsichtige Anwendung klassischer Methoden der Historischen Demographie. Großes Lob verdient auch, daß die für Mainz gewonnenen Ergebnisse immer wieder mit denen aus anderen Kommunen verglichen werden, so daß stets die Möglichkeit gewährleistet ist, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen." (Zeitschrift für Historische Forschung 15, 1988)

29. **Susanne Schlösser**: **Der Mainzer Erzkanzler im Streit der Häuser Habsburg und Wittelsbach um das Kaisertum 1740–1745**. 1986. VII, 213 Seiten, kart. DM 59,—

"...bei der Lektüre des Buches sieht man immer wieder mit Staunen, was die Autorin alles aus den Quellen erschlossen hat, zu welchen Einsichten ihre Forschungen geführt haben. Eben deshalb ist sehr zu betonen, wie wichtig diese Arbeit ist, deren grundlegender methodischer Ansatz für die Betrachtung der Reichsgeschichte in einer entscheidenden Phase der Reichspolitik des 18. Jahrhunderts nur unterstrichen werden kann." (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 41, 1990)

30. **Alois Gerlich (Hrsg.): Das Dorf am Mittelrhein.** Fünftes Alzeier Kolloquium 1986. 1989, VIII, 240 Seiten, 1 Karte, kart. DM 54,—

Aus dem Inhalt: *H. Ament:* Das Dorf in Rheinhessen als Forschungsgegenstand der Siedlungsarchäologie — *H. Hildebrandt:* Historische Feldsysteme in Mitteleuropa. Zur Struktur und Genese der Anbauformen in der Zeit vom 9. bis zum 11. Jahrhundert — *F. Staab:* Verfassungswandel in rheinhessischen Dörfern zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert — *S. Wagner:* Die Dorfgemeinde in den ländlichen Rechtsquellen des kurpfälzischen Oberamtes Alzey — *E. Rettinger:* Aspekte der Bevölkerungsgeschichte rheinhessischer Dörfer (17. – 19. Jahrhundert) — *H. Frieß-Reimann:* Bauen in rheinhessischen Dörfern — *A. Wiczorek:* Die Mitwirkung mitteldeutscher Siedler bei der Fränkischen Landnahme in Rheinhessen. Eine Untersuchung zur handgeformten Keramik Rheinhessens.

"Der vorliegende thematisch und methodisch beeindruckende Band bietet äußerst aufschlußreiche Längs- und Querschnitte durch die dörflichen Entwicklungen in Rheinhessen und ermöglicht vergleichende Studien auch für andere historische Siedlungslandschaften." (*Jahrbuch für Regionalgeschichte und Landeskunde* 18, 1991/92)

31. **Martin Süß: Rheinhessen unter französischer Besatzung.** 1988. XII, 359 Seiten mit 22 Abb., kart. DM 48,—

"Bücher wie dieses gibt es bislang nur wenige. In der neuesten Geschichte sind, sieht man vom "Dritten Reich" ab, Lokal- und Regionalstudien noch die Ausnahme. Wie dringlich solche Beiträge sind, macht gerade die hier anzuzeigende Mainzer Dissertation deutlich." (*Rheinische Vierteljahrsblätter* 54, 1990)

32. **Herbert Pohl: Hexenglaube und Hexenverfolgung im Kurfürstentum Mainz.** Ein Beitrag zur Hexenfrage im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert. 1988. XIV, 373 Seiten mit 6 Abb. u. 4 Tab., kart. DM 58,—

"Ein wichtiges Buch, das die inzwischen etwas breiter fließende deutsche Forschung über die Hexenverfolgung in der frühen Neuzeit bereichert und ergänzt." (*Zeitschrift für historische Forschung* 18, 1991)

33. **Alois Gerlich (Hrsg.): Mittelrhein und Hessen.** Nachgelassene Studien von Heinrich Büttner. 1989. XVI, 132 Seiten, kart. DM 38,—

"Selbstverständlich ist die Forschung in vielen Einzelfragen inzwischen weiter fortgeschritten, aber Darstellung und Urteil Büttners haben doch weitgehend ihren Wert behalten, zumal er sich hier, wie bereits angedeutet, mit Themen beschäftigte, die zum größeren Teil nicht gerade zu denen gehören, die in jüngster Zeit mit besonderer Intensität erforscht worden wären." (*Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 41, 1991)

34. **Peter Müller: Die Herren von Fleckenstein im späten Mittelalter.** Untersuchungen zur Geschichte eines Adelsgeschlechts im pfälzisch-nordelsässischen Grenzgebiet. 1990. LIX, 746 Seiten mit 6 Stammtaf., 10 Fig., 7 Karten, geb. DM 120,—

"Müller gelingt es, Verlauf und Hintergründe dieser Familiengeschichte transparent zu machen, indem er die vielfältigen zugrundeliegenden Mechanismen, die "Rahmenbedingungen", offenlegt: Besitz, Heiratskreis, Lehensbindungen, Dienstverhältnisse, Beziehungen zu geistlichen Institutionen, Wirtschaftskontakte etwa... Nicht zuletzt

zeigt die Arbeit Müllers, welche Schätze in den Adelsarchiven noch zu heben sind — bei allem "understatement" durchaus mit wichtigen neuen Einsichten auch für Reichs- und Wirtschaftsgeschichte." (Rheinische Vierteljahrsblätter 56, 1992)

35. **Margarete A. Kramer: Die Politik des Staatsministers Emil August von Dungen im Herzogtum Nassau.** 1991. XXII, 270 Seiten, geb. DM 68,—

"Das Wirken von Dungen als Beamter und Politiker umfaßte beinahe die gesamte Epoche des Deutschen Bundes. Auch insofern ist sein Lebens- und Berufsweg aussagekräftig. Durch die vorliegende Arbeit werden Grundlagen, Motive, innovative Elemente, Grenzen und Ergebnisse konservativer Politik in den deutschen Mittelstaaten weiter erhellt." (Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 42, 1992)

36. **Ute Mayer / Rudolf Steffens: Die spätmittelalterlichen Urbare des Heiligeist-Spitals in Mainz.** Edition und historisch-wirtschaftsgeschichtliche Erläuterungen. 1992. XXXVIII, 608 Seiten mit 1 Graphik, 3 Abb., 9 Karten, 6 Taf. und 24 Tab., geb. DM 192,—

"Als Resümee sei noch einmal hervorgehoben, daß das Buch von Mayer und Steffens nicht nur einige Lücken in der Geschichte des Mainzer Heiligeist-Spitals im Mittelalter schließt, sondern auch und vor allem als Grundlage für weitere Forschungen dienen kann." (Nassauische Annalen 105, 1994)

37. **Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz. Band 2: Elmar Rettinger (Bearb.): Ehemaliger Landkreis St. Goar.** erscheint 1995, ca. 600 Seiten

38. **Sigrid Schmitt: Territorialstaat und Gemeinde im kurpfälzischen Oberamt Alzey.** Vom 14. bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. 1992. XII, 372 Seiten mit 3 Graphiken, 4 Tab., 12 Skizzen und 1 Karte, geb. DM 96,—

"Die in der Arbeit vorgestellten Ergebnisse haben über die spezifischen Verhältnisse im Oberamt Alzey eine wichtige Bedeutung. Sie ermöglichen den Vergleich mit anderen territorien, etwa dem Mittelrheingebiet und Südwestdeutschland ... Der klar gegliederten und anschaulich dargebotenen Studie... ist über die Fachwelt hinaus ein breiter Leserkreis zu wünschen." (Alzeier Geschichtsblätter 27/28, 1993/94)

39. **Susanne Schlösser / Alois Gerlich: Wahl und Krönungsakten des Mainzer Reichserzkanzlerarchivs 1486–1711.** Inventar. 1993. X, 318 Seiten, geb. DM 96,—

40. **Weinbau, Weinhandel und Weinkultur [8. Sammelband].** 6. Alzeier Kolloquium 1990. 1993. VIII, 293 Seiten mit 11 Abb. 8 Karten, geb. DM 96,—

Aus dem Inhalt: F. Staab: Agrarwissenschaft und Grundherrschaft. Zum Weinbau der Klöster im Frühmittelalter — O. Volk: Weinbau und Weinabsatz im späten Mittelalter. Forschungsstand und Forschungsprobleme — K. Militzer: Handel und Vertrieb rheinischer und elsässischer Weine über Köln im Spätmittelalter — H. Mathy: Kurmainzer

Weinbau und Weinhandelspolitik vom 17. bis 19. Jahrhundert — *H.-J. Koch*: Wechselwirkungen zwischen Weinbaugeschichte, Weinrecht und Weinkultur — *W. Kleiber, S. Bingenheimer, R. Steffens*: Weinbau und Sprachgeschichte vom Mittel- bis zum Oberrhein (Aus der Werkstatt des Wortatlasses der kontinentalgermanischen Winzeterminologie) — *H. Schwedt*: Wein und Festkultur im 20. Jahrhundert.

41. **Hedwig Brüchert-Schunk: Städtische Sozialpolitik vom Wilhelminischen Reich bis zur Weltwirtschaftskrise.** Eine sozial- und kommunalhistorische Untersuchung am Beispiel der Stadt Mainz 1890–1930. 1994. XIII, 413 Seiten mit 12 Abb., 19 Graphiken u. 38 Tab., geb. DM 138,—

3.2 MAINZER STUDIEN ZUR SPRACH- UND VOLKSFORSCHUNG (MSSV)

1. **Herbert Schwedt (Hrsg.): Analyse eines Stadtfestes: Die Mainzer Fastnacht.** Hrsg. von der Volkskundlichen Forschungsgruppe "Mainzer Fastnacht". 1977. 393 Seiten mit 23 Abb. und 24 Graphiken, kart. DM 62,—

"Es ist unbedingt festzuhalten, daß die 'Analyse eines Stadtfestes' in der volkskundlichen Festforschung eine Sonderstellung einnimmt: Sie greift gezielt den bisher stiefmütterlich vernachlässigten, aber wohl wesentlichsten Aspekt eines jeden Festes auf, eben den Fest-Feiernden, kurz gesagt: 'Die Mainzer, wie sie singen und lachen!'" (Bayer. Jahrbuch für Volkskunde, 1978/79)

2. **Marija Orlovic-Schwarzwald: Zum Gastarbeiterdeutsch jugoslawischer Arbeiter im Rhein-Main-Gebiet.** Empirische Untersuchungen zur Morphologie und zum ungesteuerten Erwerb des Deutschen durch Erwachsene. 1978. IV, 239 Seiten mit 2 Abb. und 54 Tab., kart. DM 48,—

"Diese Pilotstudie will modellhaft zur methodologischen Grundlegung von Untersuchungen zum GAD beitragen. Dieses Ziel wird zweifellos erreicht, und der Leser hat fraglos Gewinn von der Lektüre." (Zeitschrift für den Sprachunterricht mit ausländischen Arbeitnehmern 4, 1980)

3. **Wolfgang Jungandreas: Zur Geschichte des Moselromanischen.** Studien zur Lautchronologie und zur Winzerlexik. 1979. XVI, 162 Seiten mit 21 Karten, kart. DM 52,—

"Der Nestor der deutschen Germanistik hat das große Verdienst, eine romanische Mundart wieder ans Licht zu bringen, die seit Jahrhunderten verschollen war, und das Vorhandensein dieser Mundart bis ins späte 13. Jahrhundert neu zu bestimmen, obwohl deutsche Germanisten lange Zeit die Existenz einer romanischen Mundart inmitten des deutschsprachigen Raumes bis zu einem so späten Zeitpunkt nicht gelten lassen wollten." (Paideia 35, 1980)

4. **Franz-Josef Großhennrich: Die Mainzer Fastnachtsvereine.** Geschichte, Funktion, Organisation und Mitgliederstruktur. 1980. XII, 505 Seiten, kart. DM 72,—

"Über das eigentliche Thema hinaus gibt die Arbeit bemerkenswerte Informationen über die Vielfalt des Vereinslebens in seiner Gesamtheit. Insgesamt gesehen, hat man dem Verfasser für seine aufschlußreichen Ausführungen zu danken." (Nassauische Annalen 93, 1982)

5. **Norbert Thinnies: Untersuchungen zur Variation nasaler Vokale.** Ein soziolinguistischer Beitrag zum Rheinfränkischen. 1982. XIII, 552 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Diagrammen, kart. DM 64,—

"Insgesamt hat der Verfasser mit dieser Arbeit eine Untersuchung vorgelegt, die ungemein anregend und in mehrfacher Hinsicht sogar richtungsweisend ist. Hier wird eine der möglichen Richtungen gewiesen, in die sich moderne, an soziolinguistischen Fragen orientierte Dialektologie entwickeln kann, ohne ihre Eigenständigkeit in einer alles umfassenden Sprachsoziologie zu verlieren." (Rheinische Vierteljahrsblätter 50, 1986)

6. **Rudolf Post: Romanische Entlehnungen in den westmitteldeutschen Mundarten.** Diatopische, diachrone und diastratische Untersuchungen zur sprachlichen Interferenz am Beispiel des landwirtschaftlichen Sachwortschatzes. 1982. XVI, 374 Seiten mit 63 Karten, kart. DM 61,—

"Bereits Untertitel und Umfang lassen eine differenzierte Arbeit erwarten. In der Tat handelt es sich um ein wichtiges Glied in der langen Kette der Lehnwortforschung. Der Untersuchungsraum — seit je von sprachlicher Dynamik geprägt und als mundartliches Reliktgebiet bekannt — verspricht interessante Ergebnisse, die der Verfasser unter den Aspekten der allgemeinen Sprachkontaktforschung und des speziellen romanisch-germanischen Kontaktes zusammenfassen kann. So besticht z.B. die saubere Klassifikationstabelle (334), ferner wurde die Bedeutung der Sachkultur bei sprachlichen Prozessen deutlich." (Germanistik 27, 1986)

7. **Herbert Schwedt (Hrsg.): Migration und Dorfkultur.** Untersuchungen in Abwanderungsregionen des Landes Rheinland-Pfalz. 1984. VIII, 429 Seiten, 1 Karte, kart. DM 64,—

"Alles in allem handelt es sich hier um einen Sammelband, der die 'neue Qualität' von Migration aus dem historischen Kontext heraus erklärt und die Folge der Abwanderung aus peripheren Regionen für die betreffende Dorfkultur in volkskundlicher Sicht leicht anschaulich macht." (Nassauische Annalen 97, 1986)

8. **Jürgen Erich Schmidt: Die mittelfränkischen Tonakzente.** Rheinische Akzentuierung. 1986. XIV, 268 Seiten, 4 Karten, kart. DM 88,—

Die Erforschung der Rheinischen Akzentuierung galt zu Beginn dieses Jahrhunderts als Aushängeschild der deutschen Dialektologie. Trotzdem war es aber bis heute nicht gelungen, die entscheidenden Forschungsfragen zu klären: 1. Welche linguistische Funktion haben die in der älteren Literatur z.T. als "Schärfung" und "Trägheitsakzent" bezeichnenden Tonakzente? Sind sie distinktiv oder dienen sie der Expressivität, Emotionalität? 2. Unter welchen Bedingungen treten die Tonakzente auf: nur im isolierten Wort, allenfalls noch bei starker Hervorhebung im Satz? 3. Welche phonetischen Merk-

male (Tonhöhe, Intensität, Dauer) kommen den Tonakzenten zu? 4. In welchem Dialektareal treten die Tonakzente auf? Ein Forschungsbericht zeigt, daß mit traditionellen Verfahren eine Klärung des Gegenstandes letztlich nicht möglich ist. Daher wurden moderne, exakte Methoden eingesetzt, die z.T. speziell entwickelt wurden: Distinktivitätstests, die die Identifizierung der Tonakzente kompetenten Hörern überlassen, und apparativ-phonetische Analysen.

9. **Joachim Herrgen: Koronalisierung und Hyperkorrektur.** Das palatale Allophon des /CH/-Phonems und seine Variation im Westmitteldeutschen. 1986. XIII, 278 Seiten mit 29 Karten, Tabellen und Figuren, kart. DM 88,—

Der Terminus *Koronalisierung* wird hier erstmals verwendet für eine seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in der Forschung registrierte und unklar terminologisierte lautliche Veränderung, die den *ich*-Laut in die Nähe des *sch* bringt oder mit diesem zusammenfallen läßt (*ich*, *Licht* > *isch*, *Lischt*). Diese Erscheinung, die sich im Ost- und Westmitteldeutschen zeigt, kontrastiert nicht nur mit der Standardsprechsprache, sondern auch mit den Basisdialekten. Sie trägt somit zum sprachlichen Eigenbestand eines großlandschaftlich sich herausbildenden "Neuen Substandards" bei. Das Phänomen unterliegt sprachsozialer Bewertung, woraus angestrebte Vermeidungsstrategien resultieren, die nicht selten auffällige Hyperkorrekturen zum Ergebnis haben (vgl. *Fich*, *Tich*). Mit der vorliegenden Arbeit wird erstmals eine Darstellung der Gesamtproblematik vorgelegt.

10. **Günter Bellmann (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein.** 1986. IX, 284 Seiten mit 17 Karten, kart. DM 88,—

Die acht Beiträge dieses Bandes behandeln theoretische und Beschreibungsprobleme der Dialektologie — in einem Falle auch der Pragmalinguistik —, die anhand von Materialien aus den mittelhheinischen Dialektlandschaften exemplifiziert werden. Unter verschiedenen Gesichtspunkten werden insbesondere Fragen der Sprachvariabilität sowie der Interdependenz von arealer und soziopragmatischer Heterogenität betrachtet. Die Fragestellungen ergeben sich überwiegend aus den besonderen Zielsetzungen des in Mainz vorbereiteten Mittelhheinischen Sprachatlases.

Aus dem Inhalt: G. Bellmann: Zweidimensionale Dialektologie — J. Herrgen / J. E. Schmidt: Zentralisierung. Eine phonetisch-phonologische Untersuchung zu Konstanz und Wandel vokalischer Systeme — E. H. Schmitt: Syn- und diachronische Untersuchungen zum Vokalismus von Nackenheim — G. Drenda: Zur Variation der Genusdifferenzierung beim Nummerale Zwei — N. Thinnes: Nasalvokale und Nasalkonsonanten im Westmitteldeutschen: Areale und ihre Strukturen — L. Smazal: Zur Implikationsanalyse. Ihre Möglichkeiten bei der Beschreibung dialektaler Sprachvariation — M. Orlovic-Schwarzwald / J. E. Schmidt: Gastarbeiterdeutsch und deutscher Dialekt — R. Komes: Grußformeln und die Regeln ihrer Anwendung: eine empirische Untersuchung zur Pragmalinguistik in Bergweiler, Kreis Wittlich.

11. **Wolfgang Kleiber (Hrsg.): Symposion Ernst Christmann.** Veranstaltet von der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Speyer (Kaiserslautern 8./9. November 1985): Vorträge zur Dialektlexikographie, Sprachgeographie und Volksforschung des Westmitteldeutschen. 1987. VIII, 197 Seiten mit 2 Abb., 24 Karten, kart. DM 48,—

Am 7. September 1985 wäre Ernst Christmann 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zu Ehren des weit über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannten Gelehrten ein Symposium, in dessen Zentrum das Werk Christmanns, seine Weiter- und Fortentwicklung standen.

Aus dem Inhalt: *W. Alter:* Ernst Christmann und die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften — *W. Kleiber:* Ernst Christmann. Das wissenschaftliche Werk — *H. Schwedt:* Ernst Christmann als Volkskundler — *R. Post:* Das Pfälzische Wörterbuch. Sein Begründer Ernst Christmann — *R. Mulch:* Die Anfänge des Südhessischen Wörterbuchs in den zwanziger Jahren — *G. W. Baur:* Das Badische Wörterbuch — *G. Bellmann:* Der Mittelrheinische Sprachatlas und das Pfälzische — *M. Philipp:* Zum Elsässischen und Lothringischen Sprachatlas — *M. Range:* Flurnamen zwischen Rhein und Main — *R. Mulch:* Sprachräume und Worträume im Rheinfränkischen.

12. **Manfred Halfer: Die Flurnamen des Oberen Rheingtals.** Ein Beitrag zur Sprachgeschichte des Westmitteldeutschen. 1988. XIX, 460 Seiten mit 8 Karten, 2 Graphiken, kart. DM 74,—

"Beeindruckend an dieser Arbeit ist sowohl die quellenkritische Präsentation des Namenmaterials, die große philologische Genauigkeit, mit der die historischen Belege untersucht werden als auch die sprachgeschichtlich-dialektologische Auswertung, die ein fundiertes germanistische Wissen des Verfassers widerspiegelt." (Nassauische Annalen 100, 1989)

13. **Rudolf Steffens: Zur Graphemik domanialer Rechtsquellen aus Mainz (1315–1564).** Ein Beitrag zur Geschichte des Frühneuhochdeutschen anhand von Urbaren. 1988. XV, 402 Seiten, kart. DM 68,—

"...ein Grundlagenwerk, das man nach dem theoretischen Hintergrund und der methodischen Durchführung als nachahmenswert bezeichnen darf." (Kratylos 34, 1989)

14. **Herbert Schwedt (Hrsg.): Brauchforschung regional.** Untersuchungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. 1989. VII, 391 Seiten, 7 Abb. und 23 Karten, 5 Tabellen, kart. DM 68,—

"Es ist faszinierend, anhand des in Fülle gesammelten, ergänzten und ausgeweiteten Materials gerade die Bewegungen innerhalb der Festszene zu verfolgen." (Landeskundliche Vierteljahrsblätter 35, 1989)

15. **Judith Sandhöfer-Sixel: Modalität und gesprochene Sprache. Ausdrucksformen subjektiver Bewertung in einem lokalen Substandard des Westmitteldeutschen.** 1988. IX, 288 Seiten, kart. DM 56,—

Diese Arbeit behandelt das grammatisch-pragmatische Zentralproblem der Modalität und untersucht zugleich einen Ausschnitt gesprochener deutscher Gegenwartssprache. Erstmals wird anhand empirisch gewonnener Sprachdaten einer Substandard-Varietät ein umfassendes Beschreibungsmodell der Modalität entwickelt und praktisch erprobt. Dabei werden auch herkömmlicherweise vernachlässigte Einheiten wie "Subjektivität" und "Emotionalität" im linguistisch relevanten Sinne geklärt und auf ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten in einer Nicht-Standard-Varietät hin untersucht.

16. **Wolf-Dietrich Zernecke: Die Siedlungs- und Flurnamen rheinhessischer Gemeinden zwischen Mainz und Worms.** Ein Namenbuch. 1991. XIII, 678 Seiten, kart. DM 128,—

Die Arbeit behandelt die Flur-, Gewässer- und Siedlungsnamen von 27 Gemarkungen südlich der Stadt Mainz. Erfasst sind die amtlichen und mundartlichen Namen sowie die quellenkritisch aufbereiteten historischen Belege. In den Artikeln zu den alphabetisch geordneten Lemmata werden die Namen sprachlich und sachlich gedeutet. Sie erweisen sich als wichtige Dokumente der historischen Sprachentwicklung und zugleich als wertvolle Quellen für die Siedlungsgeschichte, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie die Rechtsgeschichte. Auf Grund der zentralen Lage Rheinhessens im westmitteldeutschen Bereich kommt dem Namenbestand dieses Gebietes erhöhte kulturhistorische Bedeutung zu.

"Das Namenbuch enthält in 1263 Lemmata 5800 Flurnamen mit 15000 Belegen. [...] Am Schluß der einzelnen Lemmata folgt die Deutung der Namen, die häufig offen bleiben muß oder ambivalent ist. Die hier praktizierte Vorsicht und Zurückhaltung ist in jedem Fall hilfreicher als kühne Hypothesen und gewaltsame Erklärungsversuche. [...] Die vorliegende Arbeit hat durch die solide Art der Präsentation und Erschließung eines umfangreichen, weitgehend ungedruckten Materials die Namenforschung eines größeren Areals bereichert und für andere Wissenschaftsbereiche, sprachliche und im weitesten Sinn historische, anregende Arbeitsgrundlagen bereitgestellt [...]" (Beiträge zur Namenforschung 27, 1992)

17. **Anna Peetz: Die Mundart von Beuren.** Phonetik und Morphologie. 1989. XIII, 258 Seiten, kart. DM 58,—

"Die Arbeit von Anna Peetz erschließt in umfassender und nachahmenswerter Weise die suprasegmentalen, phonologischen und morphologischen Eigenschaften eines vom System der neuhochdeutschen Standardsprache sehr verschiedenen moselfränkischen Ortsdialekts." (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 58, 1991)

18. **Ernst Herbert Schmitt: Interdialektale Verstehbarkeit.** Eine Untersuchung im Rhein- und Moselfränkischen. 1992. XII, 253 Seiten mit 11 Karten und zahlreichen Diagrammen, kart. DM 76,—

"[Der Verfasser] beginnt in einer sehr klar und informativ geschriebenen Analyse mit der Darstellung der allgemeinen Problematik von Sprachverstehen, von Dialektverstehen und von Dialektalitäts- bzw. Dialekt differenzmessungen. [Er vergleicht] drei moselfränkische und drei rheinfränkische Dörfer in unterschiedlicher Reliktlage [...]. Es zeigt sich, daß der Grad der Verstehbarkeit direkt mit dem Dialektalitätsgrad korreliert." (Germanistik 36, 1993)

3.3 WORTATLAS DER KONTINENTALGERMANISCHEN WINZERTERMINOLOGIE (WKW)

Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzeterminologie (WKW). Hrsg. von Wolfgang *Kleiber*. Einleitung. Bearb. von Sigrid *Bingenheimer*, Manfred *Halfer*, Werner *Heck*, Wolfgang *Kleiber*, Maria *Peters-Ledroit*, Petra *Pier*, Ursula *Reuschenbach-Schulz*, Rudolf *Steffens*, Johannes *Venema* und anderen. Tübingen 1990 (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse. Kommission für Deutsche Philologie).

Lieferung 1: Bearb. von Sigrid *Bingenheimer*, Manfred *Halfer*, Werner *Heck*, Wolfgang *Kleiber*, Maria *Peters-Ledroit*, Petra *Pier*, Ursula *Reuschenbach-Schulz*, Rudolf *Steffens*, Johannes *Venema* und anderen. Tübingen 1990.

Lieferung 2: Bearb. von Sigrid *Bingenheimer*, Mathias *Gotschy*, Manfred *Halfer*, Werner *Heck*, Wolfgang *Kleiber*, Maria *Peters-Ledroit*, Petra *Pier*, Rudolf *Steffens*, Johannes *Venema* und anderen. Tübingen 1991.

Lieferung 3: Bearb. von Sigrid *Bingenheimer*, Mathias *Gotschy*, Wolfgang *Kleiber*, Maria *Peters-Ledroit*, Rudolf *Steffens*, Johannes *Venema* und anderen. Tübingen 1992.

Lieferung 4: Bearb. von Mathias *Gotschy*, Wolfgang *Kleiber*, Maria *Peters-Ledroit*, Rudolf *Steffens*, Johannes *Venema* und anderen. Tübingen 1993.

Lieferung 5: Bearb. von Mathias *Gotschy*, Harald *Harth*, Wolfgang *Kleiber*, Maria *Peters-Ledroit*, Rudolf *Steffens*, Johannes *Venema* und anderen. Tübingen 1994. [erscheint Dezember 1994].

3.4 MITTELRHEINISCHER SPRACHATLAS (MRHSA)

Bellmann, Günter: Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Einführungsband. [demnächst Tübingen 1994].

Bellmann, Günter / *Herrgen*, Joachim / *Schmidt*, Jürgen Erich: Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Band 1: Vorkarten. Vokalismus I (Diphthonge des mittelhochdeutschen Bezugssystems). [demnächst Tübingen 1994].

4. VERANSTALTUNGEN

4.1 ALZEYER KOLLOQUIEN

1. Kolloquium 9.—10.10.1970

"Probleme der mittelhheinischen Landeskunde"

Dr. Eike Pachali Mainz	Vorgeschichtliche Probleme am Mittelrhein.
Dr. Konrad Weidemann Mainz	Die Kontinuität zwischen Altertum und Mittelalter an Mittel- und Oberrhein.
Dr. Meinrad Schaab Heidelberg	Grundlagen und Grundzüge der pfälzischen Territorialentwicklung 1156–1410.
Friedrich Karl Becker Alzey	Das Alzeyer Weistum.
Dr. Georg Friedrich Böhn Koblenz	Salier, Emichonen und Pfalzgrafen.
Dr. Winfried Dotzauer Mainz	Die Truchsess von Alzey.
Dr. Alfons Schäfer Karlsruhe	Der Anspruch der Kurpfalz auf die Herrschaft über den Rhein von Selz bis Bingen.

Die Beiträge von Schaab, Becker, Böhn und Dotzauer sind in ausgearbeiteter Form als Band 10 in der Reihe "Geschichtliche Landeskunde" erschienen.

2. Kolloquium 12.—14.10.1972 und 12.—13.10.1973

"Ministerialitäten im Mittelrheinraum"

12.—14.10.1972

Prof. Dr. Karl Bosl München	Die adelige Unfreiheit.
Prof. Dr. Dr. Hans Werle Mainz	Ministerialität und Heerschildordnung.
Prof. Dr. Wolfgang Metz Speyer	Ministerialität und Geldwirtschaft.
Klaus-Peter Westrich Kaiserslautern	Die Königspfalz Lautern im 12. und 13. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die Ministerialität des pfälzischen Raumes.

Karl Scherer Kaiserslautern	Die Ministerialität im nördlichen Reichsland Lautern.
Dr. Meinrad Schaab Heidelberg	Die Ministerialität der Kirchen, des Reiches, des Pfalzgrafen und des Adels am unteren Neckar und im Kraichgau.
Prof. Dr. Knut Schulz Berlin	Die Ministerialität in den Bischofsstädten Speyer und Worms.
Dr. Ludwig Falck Mainz	Die Mainzer Ministerialität.
Dr. Karl-Heinz Mistele Bamberg	Adel und Ministerialität im Nordelsaß.

12.—13.10.1973

Friedrich Karl Becker Alzey	Alzey und die Ministerialität.
Klaus-Peter Westrich Kaiserlautern	Ministerialität im rheinhessischen Raum während des Spätmittelalters.
Dr. Wolfgang Heß Marburg	Die Alzeyer Pfennige des 13. Jahrhunderts.
Fritz Trautz Heidelberg	Pfälzer Reichsministerialen in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.
Karl-Heinz Spieß Mainz	Niederadel und Lehenswesen im Pfälzer Raum.
Dr. Hellmuth Gensicke Wiesbaden	Die Ministerialität zwischen Odenwald und Westerwald.
Helge Seider Frankfurt	Zur Wormser Ministerialität im Hochmittelalter.

Die Publikation der Beiträge geschah in Zusammenarbeit mit der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Die Beiträge der Tagung vom 12. – 14.10.1972 erschienen, herausgegeben vom Präsidenten der Pfälzischen Gesellschaft Friedrich Ludwig Wagner, 1975 im Verlag der Pfälzischen Gesellschaft in Speyer. Die Beiträge der zweiten Tagung sind bis auf die Referate von Dr. Wolfgang Heß und Klaus-Peter Westrich in ausgearbeiteter Form als Band 18 in der Reihe "Geschichtliche Landeskunde" erschienen.

3. Kolloquium 3.—5.5.1979

"Vom Alten Reich zu neuer Staatlichkeit. Kontinuität und Wandel im Gefolge der Französischen Revolution am Mittelrhein"

Prof. Dr. Fritz Kallenberg Darmstadt	Öffentlicher Abendvortrag: Geistliche Herrschaft und kirchlicher Besitz. Die Säkularisation von 1803 und ihre Folgen.
Prof. Dr. Hans-Georg Molitor Neuß	Der Einfluß obrigkeitlicher Zensur-, Propaganda- und Überwachungspraktiken zwischen 1780 und 1815 auf das Verhalten der Bevölkerung im mittleren Rheinland.
Dr. Franz Dumont Mainz	Von der Mainzer Republik zum Département Donnersberg — Brüche und Kontinuitäten.
Prof. Dr. Winfried Dotzauer Mainz	Statistik der kurpfälzischen Oberämter 1789 und der territorialen Nachfolgeinstanzen während der französischen Besatzungszeit.
Rainer Ortlepp Köln	Die Auswirkungen der Französischen Revolution in administrativer Hinsicht für das Gebiet Rheinhessen.
Dr. Wolfgang Stein Speyer	Die Archive des Départements Donnersberg. Eine Möglichkeit, die Methoden der französischen Sozialgeschichte für die deutsche Landesgeschichte nutzbar zu machen.
Dr. Michael Martin Marburg	Emigration und Nationalveräußerungen im pfälzischen Teil des Départements Bas-Rhin.

Die Beiträge sind in ausgearbeiteter Form als Band 22 in der Reihe "Geschichtliche Landeskunde" erschienen.

4. Kolloquium 1.—3.10.1981

"Regionale Amts- und Verwaltungsstrukturen im rheinhessisch-pfälzischen Raum (14.—18. Jahrhundert)"

Prof. Dr. Theodor Karst Reutlingen	Öffentlicher Abendvortrag: Mittelalterlich-neuzeitliche Herrschaft und Verwaltung im Spiegel volkstümlicher Überlieferungen und späterer Reisebeschreibungen.
Prof. Dr. Dieter Werkmüller Marburg	Die Gerichtsordnung von Sulzheim.

Prof. Dr. Pirmin Spieß Mannheim	Das Hambacher Weistum vom ausgehenden 15. Jahrhundert. Versuch einer Interpretation.
Prof. Dr. Winfried Dotzauer Mainz	Der kurpfälzische Wildfangstreit und seine Auswirkungen im rheinhessisch-pfälzischen Raum.
Dr. Kurt Andermann Karlsruhe	Die sogenannte "Speyerer Volkszählung" von 1530. Territorialpolitische und administrative Aspekte einer frühneuzeitlichen Bevölkerungsaufnahme.
Dr. Friedrich Battenberg Darmstadt	Die Entwicklung der Dalbergischen Gerichtsverfassung im 16. und 17. Jahrhundert.
Dr. Jürgen Rainer Wolf Darmstadt	Die Quellen zur Verwaltungsgeschichte des rheinhessischen Raumes bis zum Ende des Alten Reiches.

Die Beiträge sind in ausgearbeiteter Form als Band 25 in der Reihe "Geschichtliche Landeskunde" erschienen.

5. Kolloquium 9.—11.10.1986

"Das Dorf im heutigen Rheinhessen"

Prof. Dr. Hermann Ament Mainz	Öffentlicher Abendvortrag: Die Franken in Rheinhessen.
Dr. Alfred Wieczorek Heidelberg	Der Anteil mitteldeutscher Siedler bei der Besiedlung Rheinhessens zur Zeit der 'fränkischen Landnahme'.
Prof. Dr. Helmut Hildebrandt Mainz	Feldsysteme im Frühmittelalter und zu Beginn des Hochmittelalters in Mitteleuropa.
Prof. Dr. Franz Staab Mainz	Verfassungswandel in rheinhessischen Dörfern zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert.
Sigrid Wagner Ingelheim	Die Dorfgemeinde in den ländlichen Rechtsquellen des kurpfälzischen Oberamtes Alzey.
Elmar Rettinger Mainz	Aspekte der Bevölkerungsgeschichte rheinhessischer Dörfer (17. – 19. Jahrhundert).

Dr. Hildegard
Frieß-Reimann
Mainz

Bauen in rheinhessischen Dörfern.

Die Beiträge sind in ausgearbeiteter Form als Band 30 in der Reihe "Geschichtliche Landeskunde" erschienen.

6. Kolloquium 11.—13.4.1991

"Weinbau, Weinhandel und Weinkultur"

	Öffentlicher Abendvortrag:
Prof. Dr. Otto Roller, Speyer	Weinbau in Gallien und Germanien während der Römerzeit.
Prof. Dr. Franz Staab Landau	Zum Weinbau der Klöster im Frühmittelalter.
Dr. Otto Volk Marburg	Weinbau und Weinabsatz im späten Mittelalter.
Dr. Klaus Militzer Köln	Handel und Vertrieb rheinischer und elsässischer Weine über Köln im Spätmittelalter.
Prof. Dr. Helmut Mathy Mainz	Kurmainzer Weinbau und Weinhandelspolitik im 17. und 18. Jahrhundert.
Dr. Hans-Jörg Koch Wörrstadt	Wechselwirkungen zwischen Weinbaugeschichte, Weinrecht und Weinkultur.
Prof. Dr. Wolfgang Kleiber, Sigrid Bingenheimer, Dr. Rudolf Steffens	Weinbau und Sprachgeschichte vom Mittel- bis zum Oberrhein (Aus der Werkstatt des Wortatlases der kontinentalgermanischen Winzeterminologie).
Prof. Dr. Herbert Schwedt Mainz	Wein- und Festkultur im 20. Jahrhundert.

Die Beiträge sind in ausgearbeiteter Form als Band 40 in der Reihe "Geschichtliche Landeskunde" erschienen.

4.2 EXKURSIONEN

6.5.1983: Weißenburg, Speyer

Die Auswahl der Ziele erfolgte in Anknüpfung an die Institutsvorträge der Herren Dr. Doll und Dr. Roller zum Weißenburger Codex bzw. zur Geschichte des Weinbaus. Stadtführung und Museumsbesuch in Weißenburg (Herr August Schaaf) — Historisches Museum der Pfalz in Speyer (Dr. Otto Roller).

22.6.1984: Maria Laach, Ahrweiler

Führung durch Kloster und Klosterkirche Maria Laach (P. Prior Emmanuel v. Severus) — Ahrgau-Museum (Oberstudienrat i.R. Josef Schmitz) — Römervilla am Silberberg, während der laufenden Ausgrabungen (Grabungsleiter Dr. Horst Fehr).

21.6.1985: Trier, Luxemburg

Besichtigung der Ausstellung "Balduin von Luxemburg, Erzbischof von Trier und Kurfürst des Reiches (1285–1354)" im Rheinischen Landesmuseum Trier (Dr. Johannes Mötsch) — Stadtführung in Luxemburg (Staatsarchivdirektor Dr. Paul Spang).

13.6.1986: Würzburg, Aschaffenburg

Besichtigung von Mainzer Archivalien und Karten im Hauptstaatsarchiv Würzburg (Archivrat Werner Wagenhöfer) — Aschaffenburg: Führungen durch Schloß, Stiftskirche, Park Schönbusch (Archivdirektor Dr. Bernd Spies / Elmar Rettinger).

15.5.1987: Zweibrücken, Homburg/Saar

Stadtführung durch Zweibrücken, Besichtigung der Bibliotheca Bipontina (Bistumsarchivar Dr. Hans Ammerich) — Homburg/Saar: Schloßberghöhlen (Herr Dieter Boiger) und Burg/Festung/Schloß Homburg (Vermessungsing. Adolf Fauss).

11.6.1988: Limburg, Weilburg

Besichtigung der Limburger Altstadt (Baudirektor Berthold Conradi) — Dom und Staurothek im Diözesanmuseum (Dr. Gabriel Hefe) — Besichtigung des Weilburger Schlosses.

7.6.1989: Wertheim, Kloster Bronnbach

Besichtigung von Stadt Wertheim und Burg (Stadtarchivar i.R. Erich Langguth) — Besuch im Staatsarchiv und Besichtigung rheinhessisch-pfälzischer Archivalien (Dr. Volker Rödel) — Besichtigung des Klosters Bronnbach (Dr. Volker Rödel) — Besichtigung der Gamburg (Dr. Volker Rödel).

5.5.1990: Burgen der Wetterau

Besichtigung von Burg und Kloster Arnsburg, Besichtigung der Burg Münzenberg (Stefan Grathoff) — Stadt und Schloß Büdingen, Konradsdorf und Ortenberg (Leiter des Fürstlich Ysenburg-Büdingen'schen Archivs Dr. Klaus-Peter Decker).

31.8.1991: Burgen der südlichen Weinstraße

Die Exkursion stand in inhaltlichem Zusammenhang zur Vortragsreihe im Wintersemester 1990/1991 und führte zu den Burgen an der südlichen Weinstraße. Herr Stefan Grathoff demonstrierte die Entwicklung des Burgenbaus vom 11. bis 16. Jahrhundert anhand von ausgewählten Beispielen. Es wurden besucht: Steinenschloß bei Pirmasens (salische Burganlage), Burg Gräfenstein (1. Hälfte des 13. Jahrhunderts), Hardenburg bei Bad Dürkheim (ausgebaut zur Festung im 16. Jahrhundert).

27.6.1992: Römische Kultur an der Mosel

Die Exkursion wurde im Zusammenhang mit der Thematik der Vortragsreihe geplant. Sie führte zu den besonders sehenswerten Stätten römischer Religion und Kultur sowie der spätantiken Weinbau- und Keltertechnik an der Mosel. Die Führungen hatte Herr Oberkustos Dr. Karl-Josef Gilles vom Rheinischen Landesmuseum in Trier übernommen. Es wurden besichtigt: Piesport (römische Kelteranlage), Mehring (villa rustica), Longuich (villa urbana), Kenn (römische Kelteranlage) und Tawern (römischer Tempelbezirk).

26.6.1993: Abtei Rommersdorf, Neuwied

Ziel der Exkursion war die Region um Neuwied. Im einzelnen wurden besucht: Abtei Rommersdorf und Stadt Neuwied (Herr Stadtarchivar Gerd Anhäuser) und Museum Jagdschloß Monrepos (Frau Hannelore Bosinski).

1.7.1994: Der Rhein, Boppard

In Ergänzung zur Vortragsreihe "Der Rhein" wurde eine Informationsfahrt auf dem Rhein von Mainz nach Boppard unternommen. Dazu lud die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest auf ihr Schiff MS "Mainz" ein. Der Präsident der Wasser- und Schifffahrtsdirektion, Herr Dipl.-Ing. Claus Rost, informierte über Wasserstraßen und Schifffahrt sowie die Aufgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Herr Dr. Otto Volk (Universität Marburg) erläuterte die Sehenswürdigkeiten am und im Strom und führte durch Boppard.

4.3 VORTRÄGE UND VORTRAGSREIHEN

Vorträge

2.4.1973

Prof. Dr. Adalbert Erler
Frankfurt

Oberhöfe am Mittelrhein.

1.4.1974

Prof. Dr. Walter Hubatsch
Bonn

Der Freiherr vom Stein zwischen Revolution und Restauration.

25.11.1974

Prof. Dr. Heinz Thomas
Bonn

Der Westen des Reiches zur Zeit Kaiser Karls IV.

10.3.1975

Prof. Dr. Gunter Gudian
Mainz

Prozeßanlaß und Prozeßverlauf vor dem spätmittelalterlichen Schöffengericht, dargestellt am Beispiel der Protokolle des Stadtgerichts Babenhausen.

4.4.1975

Prof. Dr.
Markus Mattmüller
Basel

Die historische Demographie als Weg zu einer integrierten Sozialgeschichte.

6.12.1976

Prof. Dr. B. Vogler
Straßburg

Die elsässische Dekapolis 1354–1673.

7.3.1977

Prof. Dr. Herbert Schwedt
Mainz

Analyse eines Stadtfestes — Die Mainzer Fastnacht.

10.4.1978

Prof. Dr. Wolfgang Kleiber
Mainz

Flurnamensammlungen und Flurnamenforschung in den Rheinlanden, unter besonderer Berücksichtigung der Mosellande.

10.4.1978

Prof. Dr. Alois Gerlich
Mainz

Grundherrschaft und Landesherrschaft. Beobachtungen an Weistümern aus Cochem-Land.

29.1.1979

Prof. Dr. Wolfgang Klötzer
Frankfurt

War Frankfurt wirklich stauferfreundlich? Soziale Spannungen in einer aufstrebenden Reichsstadt.

19.2.1979

Prof. Dr. Pankraz Fried
Augsburg

Weistumsforschung in Bayern.

2.4.1979

Prof. Dr. Johannes Bärmann
Mainz

Amt und Archiv des Mainzer Erzkanzlers.

12.2.1980

Dr. Anton Doll
Speyer

Der Weißenburger Codex — eine Quelle zur Sozial- und Sprachgeschichte des frühen Mittelalters.

28.4.1980

Prof. Dr. Alfred Haverkamp
Trier

Zur Sozialgeschichte der Stadt Trier im Spätmittelalter.

5.12.1980

Prof. Dr. Winfried Baumgart
Mainz

Die Entstehung der Verfassung für das Land Rheinland-Pfalz.

23.1.1981

Prof. Dr. Burkhard Frenzel
Stuttgart

Die vormittelalterliche Besiedlungsgeschichte des westlichen Hunsrücks und der Westeifel nach paläobotanischen Befunden.

6.4.1981

Prof. Dr. Kurt Köster
Frankfurt

Wallfahrten — Ein Aspekt mittelalterlichen Alltagslebens.

2.6.1981

Dr. Otto Roller
Speyer

Der Weinbau im Altertum.

19.4.1982

Prof. Dr. Gunter Gudian
Mainz

Spätmittelalterliche Rechtspflege am Mittelrhein — Ortsgericht und Oberhof.

9.5.1985

Prof. Dr. Kurt Düwell
Trier

Lehrjahre der Schul- und Hochschulpolitik in Rheinland-Pfalz (1945–1970)

31.5.1988

Dr. Peter Bucher
Mainz

Mainz als besetzte Stadt in historischen Dokumentarfilmen.

25.6.1991

Prof. Dr. Stefan Weinfurter
Mainz

Dynastie und Reich der Salier.

11.4.1994

Prof. Dr. Michael Matheus
Mainz

Weinbau in der Antike und im Mittelalter. Das Beispiel der Mosellande.

Vortragsreihen**1981/82: "Siedlungsgeschichtliche Forschungen und Probleme unserer Landschaft am Mittelrhein"**

Prof. Dr. Alois Gerlich
Mainz

Neue Wege der Siedlungsgeschichtsforschung.

Dr. Jürgen Oldenstein
Mainz

Römische und frühmittelalterliche Besiedlung in Rheinhessen.

Prof. Dr.
Helmut Hildebrandt
Mainz

Probleme der historischen Agrargeographie Rheinhessens.

Dr. Karl-Heinz Spieß
Mainz

Mittelalterliche Landflucht im Rhein-Main-Gebiet.

1982/83: "Die Zisterzienser im Mittelalter"

- | | |
|--|--|
| Prof. Dr. Isnard Frank
Mainz | Gründung, Bedeutung und Verfassung des Zisterzienserordens. |
| Prof. Dr.
Reinhard Schneider
Saarbrücken | Die wirtschaftliche Blütezeit des Zisterzienserordens im 12. und 13. Jahrhundert. |
| Yvonne Monsées
Mainz | Zisterzienserinnen in der monastischen Frauenbewegung am Mittelrhein. |
| Dr. Wilhelm Jung
Mainz | Farbige Raumfassung und Wandmalereien des 13. Jahrhunderts in der ehemaligen Zisterzienserkapelle des Erbacher Hofes in Mainz. |

1983/84: "Die Familie im Wandel"

- | | |
|---|---|
| Dr. Walter G. Rödel
Mainz | Mainzer Familien im Ancien Régime. Verhaltensweisen und Lebensformen in einer geistlichen Residenzstadt. |
| Elmar Rettinger
Mainz | Die ländliche Familie des 17. und 18. Jahrhunderts. Historisch-demographische Aspekte am Beispiel von Gemeinden aus dem Mainzer Umland. |
| Priv.-Doz. Dr. Max Matter
Mainz | Ländliche Familie und Haushalt im 19. Jahrhundert. Idylle und Wirklichkeit. |
| Dr. Hildegard
Frieß-Reimann
Mainz | Möbel und Einrichtungsgegenstände aus Bauern- und Handwerkerfamilien des 18. Jahrhunderts. |

1984/85: "Höfisches Leben"

- | | |
|--|--|
| Prof. Dr. Eckhart G. Franz
Darmstadt | Hof und Kunst in Hessen-Darmstadt. |
| Prof. Dr. Helmut Mathy
Mainz | Feste und Gäste. Repräsentation als politisches Herrschaftsmittel in der Kurfürstlichen Residenz am Vorabend der Französischen Revolution. |
| Ministerialrat
Dr. Peter Großkreuz
Mainz | Glanz und Tanz am Renaissance- und Barockhof. Die höfische Gesellschaft im Spiegel ihrer Tänze. |

Prof. Dr. Hans-Walter Herrmann Saarbrücken	Das Leben am Lothringischen Herzogshof in Nancy im 16. Jahrhundert.
--	--

1985/86: "Portraits Mainzer Erzbischöfe"

Prof. Dr. Franz Staab Mainz	Konrad von Wittelsbach. Ein Mainzer Erzbischof zwischen päpstlicher und staufischer Politik (1161–1200).
Prof. Dr. Alois Gerlich Mainz	Peter von Aspelt. Ein Mainzer Kurfürst im Spannungsfeld der großen Dynastien. (1306–1320).
Dr. Ingrid Ringel Mainz	Erzbischof Dietrich von Erbach (1434–1459).
Dr. Manfred von Roesgen Mainz	Kardinal Albrecht von Brandenburg. Ein Mainzer Erzbischof in der Umbruchszeit zwischen Mittelalter und Renaissance (1514–1545).

1986/87: "Das deutsche Königtum im Spätmittelalter"

Priv.-Doz. Dr. Armin Wolf Frankfurt/M	Die Reliefs am alten Mainzer Kaufhaus und die Bilddenkmale von König und Kurfürsten vor 1356.
Prof. Dr. Alois Gerlich Mainz	König Ruprecht von der Pfalz. Ein rheinisches Königtum des Spätmittelalters.
Prof. Dr. Karl-Friedrich Krieger Mannheim	Der König und sein Hof. Zur Praxis deutscher Königsherrschaft im 15. Jahrhundert.
Prof. Dr. Ernst Schubert Göttingen	Der gemeine Mann und sein König. Zur Geschichte der öffentlichen Meinung im Spätmittelalter.

1987/88: "Mainz und das Umland in Besatzungszeiten"

Dr. Hermann Dieter Müller Mainz	Mainz in der Schwedenzeit.
Prof. Dr. Helmut Mathy Mainz	Mainz in der napoleonischen Epoche.

Martin Süß Mainz	Rheinhessen in der französischen Besatzungszeit nach dem Ersten Weltkrieg (1918–1923).
Prof. Dr. Kurt Düwell Trier	Die französische Besatzungspolitik im Mainzer Großraum nach dem Zweiten Weltkrieg.

1988/89: "Kirche im Alltag des Mittelalters"

Dr. Ludwig Falck Mainz	Entwicklung von Seelsorge und Pfarrorganisation im mittelalterlichen Mainz.
Prof. Dr. Isnard Frank Mainz	Die Bettelorden im mittelalterlichen Mainz.
Dr. Michael Hollmann Mayen	Das Mainzer Domkapitel und die Stadt Mainz im Spätmittelalter.
Dr. Verena Kessel Mainz	Die Funktion der Kunst im kirchlichen Alltag am Beispiel des Mainzer Doms.

1989/90: "Armen- und Krankenfürsorge im Wandel der Zeit"

Dr. Susanne Schlösser Mainz	Armen- und Krankenfürsorge im Hospital vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Privatdozent Dr. Friedrich Battenberg Darmstadt	Obrigkeitliche Sozialpolitik und Gesetzgebung. Einige Gedanken zur mittelhessischen Bettel- und Almosen-Ordnung des 16. Jahrhunderts.
Privatdozent Dr. Walter G. Rödel Mainz	Krankheit und Gesellschaft in der frühen Neuzeit.
Hedwig Brüchert-Schunk Mainz	Die Kommunen als Träger der Sozialpolitik am Beispiel von Mainz 1890–1914.
Prof. Dr. Michael Bringmann Mainz	Armut und Krankheit als Thema der Bildenden Kunst vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert.

1990/1991: "Burgen im Wandel der Zeit"

Dr. Horst Wolfgang Böhme Mainz	Burgen der Salierzeit.
-----------------------------------	------------------------

Christofer Herrmann Mainz	Spätmittelalterliche Wohntürme auf Burgen am Mittelrhein.
Dr. Volker Rödel Wertheim	Burgbesetzungen und ihre Rechtsverhältnisse.
Dr. Jürgen R. Wolf Darmstadt	Von der Burg zur Residenz. Das Darmstädter Schloß.
Dr. Jan Meißner Mainz	Der Wiederaufbau von Burgruinen im 19. und 20. Jahrhundert in Rheinland-Pfalz.

1991/1992: "Beiträge zur Geschichte der Römerzeit"

Prof. Dr. Leonhard Schumacher Duisburg	Sklaverei im römischen Rheinland.
Dr. Gerd Rupprecht Mainz	Die villa rustica als römische Siedlungsform in Rheinhessen.
Privatdozent Dr. Jürgen Oldenstein Mainz	Ausbildung, Bewaffnung und Kampftechnik der Römer.
Dr. Marion Witteyer Mainz	Bestattungssitten in Rheinhessen und im Naheraum im Spiegel jüngster Gräberfunde.
Prof. Dr. Hermann Ament Mainz	Romanen an Rhein und Mosel im frühen Mittelalter.

1992/1993: "Kontinuität und Wandel in der Bäuerlichen Gesellschaft des Mittelalters und der Frühen Neuzeit"

Privatdozent Dr. Werner Rösener Göttingen	Bäuerliches Leben im Spannungsfeld der hochmittelalterlichen Gesellschaft.
Privatdozent Dr. Karl-Heinz Spieß Mainz	Bäuerliche Gesellschaft und Dorfentwicklung im Mittelrheingebiet während des 12. und 13. Jahrhunderts.
Dr. Sigrid Schmitt Mainz	Dorfgemeinde und Territorialstaat im heutigen Rheinhessen vom 14. bis um Anfang des 17. Jahrhunderts.
Elmar Rettinger Mainz	Lebensverhältnisse in Landgemeinden um Mainz im 17. und 18. Jahrhundert.

1993/1994: "Der Rhein"

Dr. Olaf Höckmann Mainz	Der Rhein und die Römer.
Dr. Otto Volk Marburg	Schiffahrt und Verkehr auf dem Rhein im Spätmittelalter.
Dr. Hartmut Heinemann Wiesbaden	Der Mittelrhein im Bild historischer Karten des 16. bis 19. Jahrhunderts.
Prof. Dr. Hans-Jürgen Imiela Mainz	Romantik am Rhein. — Aufgaben und Bilder zwischen Mainz und Köln.

5. PUBLIKATIONEN VORNEHMLICH DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DER MITARBEITER (in Auswahl)

Vorbemerkung. Aufgenommen wurden spezifisch landeskundliche Arbeiten von Vorstandsmitgliedern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und anderen Funktionsträgern des Instituts. Publikationen der seit April 1994 erstmalig amtierenden Vorstandsmitglieder (Archivdirektor Dr. Hermann-Josef Braun, Univ.-Prof. Dr. Michael Matheus) werden in einer aktualisierten Neuauflage dieser Dokumentation berücksichtigt. Die Auswahl beschränkt sich im wesentlichen auf Arbeiten seit 1990. Auf die projektbezogenen Literaturangaben in Kapitel 2 sei hier allgemein verwiesen.

Günter Bellmann

Zus. mit Joachim *Herrgen* / Jürgen Erich *Schmidt*: Der Mittelrheinische Sprachatlas (MRhSA). In: Werner H. Veith / Wolfgang *Putschke* (Hrsg.): Sprachatlanten des Deutschen. Laufende Projekte. Tübingen 1989 (Studien zum Kleinen Deutschen Sprachatlas 2), S. 285–313.

Wandlungen im Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache: Der Wortschatz und die deutsche Einheit. In: Beiträge zur deutschen Linguistik, Methodik und Dialektik 5. Kyoto 1991, S. 21–32.

Zur pronominalen Referenz auf respektable dritte Personen. Auch ein Beitrag zum Fremdheits-Problem. In: Begegnung mit dem 'Fremden'. Akten des VIII. Internationalen Germanisten-Kongresses. Tokyo 1990, Bd. 4. München 1991, S. 451–456.

'Sprechsprachliche Phraseologismen. Forschungsdesiderate und Forschungsansätze'. In: Rudolf *Große* u.a. (Hrsg.): Wortbildung, Phraseologie, Lexikologie. Festschrift für Wolfgang Fleischer zum 70. Geburtstag. Frankfurt 1992, S. 37–49.

Arealität und Sozialität? In: Edgar *Radtke* / Harald *Thun* (Hrsg.): Neue Wege der romanischen Geolinguistik. Akten des Heidelberger und Mainzer Kolloquiums zur empirischen Dialektologie. 21.–24. Oktober 1991. [demnächst Frankfurt/Main 1994].

Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Einführungsband. [demnächst Tübingen 1994].

Multidimensionale Dialektgeographie? In: Klaus J. *Mattheier* / Peter *Wiesinger* (Hrsg.): Dialektologie des Deutschen. Forschungsstand und Entwicklungstendenzen. (Beiträge der Dialektologietagung Heidelberg 13. bis 16. Juni 1990). [demnächst in der Reihe Germanistische Linguistik, Tübingen 1994].

Zus. mit Joachim *Herrgen* / Jürgen Erich *Schmidt*: Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Band 1: Vorkarten. Vokalismus I (Diphthonge des mittelhochdeutschen Bezugssystems). [demnächst Tübingen 1994].

Georg Drenda

Zur Variation der Genusdifferenzierung beim Numerale zwei. In: Günter *Bellmann* (Hrsg.): Beiträge zur Dialektologie am Mittelrhein. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 10), S. 132–143.

Kurt Düwell

Der Nationalsozialismus im Spiegel regional- und lokalgeschichtlicher Entwicklungen. In: Debatten um die lokale Zeitgeschichte, hrsg. von der Thomas-Morus-Akademie. Bensberg 1990 (Bensberger Protokolle 26), S. 45–60.

Neuerscheinungen zur Geschichte der Universität Köln. In: Geschichte in Köln H. 27, 1990, S. 92–99 und 108–111.

Reichsreform, Ländergliederung und Föderalismus. In: Walter *Först* (Hrsg.): Die Länder und der Bund. Essen 1990, S. 221–236.

"Rheinisch-westfälisch" und verwandte Bezeichnungen im 19. Jahrhundert. In: Festschrift für Wolfgang Köllmann, hrsg. von Dietmar *Petzina* und Jürgen *Reulecke*. Dortmund 1990, S. 311–320.

Die 'rheinische' Bürgermeisterverfassung und ihre Beibehaltung in Rheinland-Pfalz nach 1945. In: Festschrift für Walter Sperling. Trier 1992, S. 45–64.

Die Entwicklung des westdeutschen Föderalismus bis zur Mitte der 1960er Jahre. In: Jochen *Huhn* / Peter-Christian *Witt* (Hrsg.): Föderalismus in Deutschland. Traditionen und gegenwärtige Probleme. Baden-Baden 1992, S. 127–144.

Die Saar 1945–1955. Neuere Literatur. In: *Geschichte im Westen* 8, 1993, S. 109–123.

Alois Gerlich

Geschichtliche Landeskunde des Mittelalters. Genese und Probleme. Darmstadt 1986.

Agrarstrafen im Kurtrierer Amt Cochem. In: Albrecht *Greule*, Uwe *Ruberg* (Hrsg.): Sprache, Literatur, Kultur. Studien zu ihrer Geschichte im deutschen Süden und Westen, Wolfgang Kleiber zu seinem 60. Geburtstag, Stuttgart 1989, S. 405–433.

Lexikon des Mittelalters 5, 1991, Sp. 1344, 1346f., 1352ff., 1369, 1388, 2039f. — 6, 1991 (ersch. 1992), Sp. 134–142, 144ff., 217, 403: Konrad der Rote; Konrad, Pfalzgraf; Konrad I., Erzbischof von Mainz; Konrad II., Erzbischof von Mainz; Konrad III., Erzbischof von Mainz; Konradiner; Limburg a.d. Haardt, Kloster; Liutbert, Erzbischof von Mainz; Mainz, Erzbistum und Erzstift; Mainzer Stiftsfehde 1459–1463; Marbacher Bund; Matthias von Bucheck, Erzbischof von Mainz.

Lexikon des Mittelalters 6. München-Zürich 1992, Sp. 1034 f.: Nassau, Grafen von.

Adolf von Nassau. Aufstieg und Sturz eines Königs. Herrscheramt und Kurfürstenfronde. In: *Nassauische Annalen* 105, 1994, S. 17–78.

Die Mainzer Zeitschrift. Eine Forschungsbilanz von 150 Jahren. In: *Mainzer Zeitschrift* 87, 1992. [im Druck].

Hechtsheim im Mittelalter. In: *Mainzer Zeitschrift* 87, 1992. [im Druck].

Joachim Herrgen

Koronalisierung und Hyperkorrektur. Das palatale Allophon des /CH/ – Phonems und seine Variation im Westmitteldeutschen. Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 9).

"Belehrt, Brüder, diese Betrogenen!" Sprache und Politik in der Mainzer Republik von 1792/93. In: *Sprachreport* H. 1, 1990, S. 6–11.

Koronalisierung. Zum sprachlichen Eigenbestand des Neuen Substandards. In: Werner *Bahner* / Joachim *Schildt* / Dieter *Viehweger* (Hrsg.): *Proceedings of the Fourteenth International Congress of Linguistics*. Berlin/GDR, August 10 – August 15, 1987. Berlin 1991, S. 1499–1502.

Wörter statt Waffen. Zum Verhältnis von sprachlicher und politischer Handlung in der Mainzer Republik von 1792/93. In: *Die Publizistik der Mainzer Jakobiner und ihrer Gegner. Revolutionäre und gegenrevolutionäre Proklamationen und Flugschriften aus der Zeit der Mainzer Republik (1792/93)*. Katalog zur Ausstellung der Stadt Mainz 14. März bis 18. April 1993. Mainz 1993, S. 173–184.

Kontrastive Dialektkartographie. In: Klaus J. *Mattheier* / Peter *Wiesinger* (Hrsg.): *Dialektologie des Deutschen. Forschungsstand und Entwicklungstendenzen*. (Beiträge der Dialektologie-Tagung Heidelberg, 13. bis 16. Juni 1990). [demnächst in der Reihe *Germanistische Linguistik*, Tübingen 1994].

Zus. mit Günter *Bellmann* / Jürgen Erich *Schmidt*: *Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA)*. Band 1: Vorkarten. Vokalismus I (Diphthonge des mittelhochdeutschen Bezugssystems). [demnächst Tübingen 1994].

Wolfgang Kleiber

Zum Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzerterminologie (WAKWT). In: *Sprachatlanten des Deutschen. Laufende Projekte*. Hrsg. von Werner H. *Veith* u. Wolfgang *Putschke*. Tübingen 1989 (*Studien zum Kleinen Deutschen Sprachatlas* 2), S. 91–108.

Oberrheinisch Särnde, Sände f. "Rebwelle, Rebreisig" aus lateinisch *sarmenta* f. "Rebreisig". Zur Geschichte des Weinbaus am Oberrhein. (Mit 3 Karten). Mainz, Stuttgart 1990 (*Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse* Jg. 1990, Nr. 3).

Mainzer Namen. Ein Beitrag zum Kontinuitätsproblem. In: *Festschrift für Heinz Engels zum 65. Geburtstag*. Hrsg. von Gerhard *Augst* / Otfried *Ehrismann* / Hans *Ramge*. Göppingen 1991 (*Göppinger Arbeiten zur Germanistik* 561), S. 148–166.

Réflexes romans dans le franc de la Moselle. In: *Actes du XVIIIe Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes*. Université de Trèves (Trier) 1986. Publiés par Dieter Kremer. Tome I. Tübingen 1992, S. 23–34.

Zus. mit Johannes *Venema*: Germanisch-romanische Lehnbeziehungen in der Winzerterminologie. In: *Geschichtlicher Atlas der Rheinlande*. Karten nebst Beiheft X/2.1 und X/2.2. Hrsg. von Franz *Irsigler* / Günter *Löffler*. Köln

1992 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, XII. Abteilung 1b, Neue Folge).

Zus. mit Max *Pfister*: Aspekte und Probleme der römisch-germanischen Kontinuität. Sprachkontinuität an Mosel, Mittel- und Oberrhein sowie im Schwarzwald. (Mit 28 Karten). Stuttgart 1992 (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Kommission für Namenforschung).

Zus. mit Sigrid *Bingenheimer* / Rudolf *Steffens*: Weinbau und Sprachgeschichte vom Mittel- bis zum Oberrhein. (Aus der Werkstatt des Wortatlasses der kontinentalgermanischen Winzeterminologie – WKW). In: Geschichtliche Landeskunde 40, 1993, S. 245–281.

Hrsg.: Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzeterminologie (WKW). Lieferung 1–4. Tübingen 1990–1993. [Lieferung 5 erscheint 1994].

Elmar Rettinger

Handbuch der Historischen Stätten. Bd. 5: Rheinland-Pfalz und Saarland. Stuttgart 1988. (Neubearbeitung).

Aspekte der Bevölkerungsentwicklung rheinhessischer Dörfer (17. – 19. Jahrhundert). In: Geschichtliche Landeskunde 30, 1989, S. 195–228.

Mainzer Leben im 17. und 18. Jahrhundert. In: Festschrift zum 60-jährigen Bestehen der Altmünstergemeinde in Mainz. Mainz 1991, S. 19–39.

Aspekte der Bevölkerungsgeschichte Niersteins, Schwabsburgs und Dexheims 17. bis 20. Jahrhundert. In: Nierstein. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart eines alten Reichsdorfes, Nierstein 1992, S. 177–201.

Jürgen Erich Schmidt

Die mittelfränkischen Tonakzente (Rheinische Akzentuierung). Stuttgart 1986 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 8).

Zus. mit Günter *Bellmann* / Joachim *Herrgen*: Der Mittelrheinische Sprachatlas (MRhSA). In: Werner H. *Veith* / Wolfgang *Putschke* (Hrsg.): Sprachatlanten des Deutschen. Laufende Projekte. Tübingen 1989 (Studien zum Kleinen Deutschen Sprachatlas 2), S. 285–313.

Tendenzen dialektalen Wandels im Westmitteldeutschen. In: Andreas *Weiss* (Hrsg.): Dialekte im Wandel. Referate der 4. Tagung zur bayerisch-österreichischen Dialektologie, Salzburg, 5.–7. Okt. 1989. Göppingen 1992 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 538), S. 67–80.

Zweidimensionale Dialektologie und eindimensional-vertikale Analyse. Ein exemplarischer Vergleich. In: Wolfgang *Viereck* (Hrsg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses. Bamberg, 29.7. – 4.8.1990. Bd. 2: Historische Dialektologie und Sprachwandel. Stuttgart 1993, S. 454–467.

Zus. mit Günter *Bellmann* / Joachim *Herrgen*: Mittelrheinischer Sprachatlas (MRhSA). Band 1: Vorkarten. Vokalismus I (Diphthonge des mittelhochdeutschen Bezugssystems). [demnächst Tübingen 1994].

Sigrid Schmitt

Die Dorfgemeinde in den ländlichen Rechtsquellen des kurpfälzischen Oberamtes Alzey. In: Geschichtliche Landeskunde 30, 1989, S. 175–193.

1250 Jahre Niersteiner Geschichte. In: Heimatbuch des Landkreises Mainz-Bingen 36, 1991 (1992), S. 13–16.

Bearbeiterin: Die Bechtolsheimer Dorf- und Gerichtsordnung 1526–1550. In: 400 Jahre Rathaus Bechtolsheim. Wörrstadt 1992, S. 177–201.

Bechtolsheim im 16. Jahrhundert. Erläuterungen zur Gemeindeverfassung aufgrund der Dorf- und Gerichtsordnung aus den Jahren 1526–1550. In: 400 Jahre Rathaus Bechtolsheim. Wörrstadt 1992, S. 28–42.

Nierstein in kurpfälzischer Zeit. Untersuchungen zu Dorfverfassung und Gemeinde. In: Hildegard *Frieß-Reimann*, Sigrid *Schmitt* (Hrsg.): Nierstein. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart eines alten Reichsdorfes. Alzey 1992, S. 59–82.

Territorialstaat und Gemeinde im kurpfälzischen Oberamt Alzey. Vom 14. bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. Stuttgart 1992 (Geschichtliche Landeskunde 38).

Hrsg. zus. mit Hildegard *Frieß-Reimann*: Nierstein. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart eines alten Reichsdorfes. Alzey 1992.

Das Niersteiner Rittergericht. In: Heimatjahrbuch Landkreis Mainz-Bingen 38, 1994, S. 9–15.

Landesherr, Stadt und Bürgertum in der Kurpfalz des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. In: Jürgen *Treffeisen* (Hrsg.): Landesherrliche Städte in Südwestdeutschland (Oberrheinische Studien 12). [erscheint 1994].

Herbert Schwedt

Zus. mit Elke *Schwedt*: Bräuche zwischen Saar und Sieg. Zum Wandel der Festkultur in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Mainz 1989 (Studien zur Volkskultur in Rheinland-Pfalz 5).

Zus. mit Elke *Schwedt*: Jahresfeuer, Kirchweih und Schützenfest. 2 Karten und Beiheft. Köln 1989 (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande XI/3–XI/4).

Hrsg.: Nemesnádudvar — Nadwar. Leben und Zusammenleben in einer ungarndeutschen Gemeinde. Marburg 1990 (Schriftenreihe der Kommission für ostdeutsche Volkskunde 50).

Fremdheit — Chance und Schicksal. In: Günter *Eifler* / Otto *Saame* (Hrsg.): Das Fremde — Aneignung und Ausgrenzung: Eine interdisziplinäre Erörterung (Passagen Philosophie). Wien 1991, S. 105–119.

Muß das Dorf verstädtern? In: Soziale Arbeit und soziokulturelle Prozesse in ländlichen Regionen, hrsg. von Jürgen A. *Alt* / Klemens *Peterhoff*. Bonn 1992 (Deutsche Landjugend-Akademie Fredeburg e.V., Informationen aus der Akademiearbeit), S. 20–31. Ebenso in: Volkskunde in Rheinland-Pfalz 7, 1992, H. 2, S. 273–277.

St. Martin — Ein reformierter Brauch! Bräuche — Geschichte und Theorie. In: Volkskultur an Rhein und Maas 11, 1992, H. 1 (VRM Spezial 'Kindheit'), S. 9–18.

Bewegungen der Volkskultur. In: Prozesse im Raum. Zur Beziehung zwischen Tal- und Berglandschaft. Hrsg. von Klaus *Freckmann*. Sobernheim 1993 (Sobernheimer Gespräche 1), S. 73–82.

Wein und Festkultur des 20. Jahrhunderts. In: Geschichtliche Landeskunde 40, 1993, S. 283–293.

Karl-Heinz Spieß

Teilpacht. Handwörterbuch der deutschen Rechtsgeschichte 6 (Lieferung 33), 1991, Sp. 141–143.

Zur Wirtschafts- und Sozialstruktur der frühmittelalterlichen Grundherrschaft östlich des Rheins. In: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 41, 1991, S. 265–276.

Mainz Hoftage. Lexikon des Mittelalters 6. München-Zürich 1992. Sp. 142 f. — Mainz, Synoden. Ebd. 143 f.

Ständische Abgrenzung und soziale Differenzierung zwischen Hochadel und Ritteradel im Spätmittelalter. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 56, 1992, S. 181–205.

Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (13. bis Anfang des 16. Jahrhunderts). Stuttgart 1993 (Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 111).

Publikationen zur Salierausstellung. Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 43, 1993, S. 338–348.

Rudolf Steffens

Zur Graphemik domanialer Rechtsquellen aus Mainz (1315–1564). Ein Beitrag zur Geschichte des Frühneuhochdeutschen anhand von Urbaren. Stuttgart 1988 (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung 13).

Die alten Berufe des Mainzer Raumes im Spiegel vor allem der Familiennamen (spätes Mittelalter und frühe Neuzeit). In: Mainzer Zeitschrift 86, 1991, S. 83–137.

Zus. mit Ute *Mayer*: Die spätmittelalterlichen Urbare des Heiliggeist-Spitals in Mainz. Edition und historisch-wirtschaftsgeschichtliche Erläuterungen. Stuttgart 1992 (Geschichtliche Landeskunde 36).

Frühneuhochdeutsch in Mainz. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 57, 1993, S. 176–226.

Zus. mit Wolfgang *Kleiber* / Sigrid *Bingenheimer*: Weinbau und Sprachgeschichte vom Mittel- bis zum Oberrhein. (Aus der Werkstatt des Wortatlasses der kontinentalgermanischen Winzeterminologie — WKW). In: Geschichtliche Landeskunde 40, 1993, S. 245–281.

Das Städtebündnis zwischen Mainz, Worms und Speyer. Die beiden deutschsprachigen Urkunden vom 12. August 1293 aus sprachlicher Sicht. In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 142, 1994, S. 1–23.

Zur Mainzer Urkundensprache des 13. Jahrhunderts. In: Mainzer Zeitschrift 87, 1992. [im Druck].

WKW siehe 2.2.1.1

Bücher im Verlag der Rhein Hessischen Druckwerkstätte Alzey

Hans-Jörg Koch: Rhein Hessische Impressionen

Bilder und Texte einer Landschaft · Unbekanntes Rhein hessen

Eine Fotoauslese · Gelacht, gebabbelt un gestrunzt

Fröhliche Mundart zwischen Rhein und Donnersberg

Wenn Schambes schennt · Ein rheinhessisch-mainzer Schimpf-Lexikon

Blarrer Zappe Leddeköbb · Ortsneckereien aus Rhein hessen

Einkehr beim Rhein hessenwein · Ein weingastronomischer Führer

Heinrich Bechtolsheimer: Zwischen Rhein und Donnersberg

Kirsten Beisiegel: Rhein Hessisches Kochbuch

Franz Böhres: Bäume in Rhein hessen

Helmut Brackert/Wilhelm J. Grau: Volker von Alzey

Harald Braun: Geschichte des Turnens in Rhein hessen · Band 1–3

Hildegard Frieß-Reimann/Sigrid Schmitt: Nierstein

Dieter Curschmann: Undenheim · Geschichte eines rheinhessischen Dorfes

Karl-Theo Göhring: Rhein Hessisches Schmunzelbuch

Band 1, Band 3 und Band 4

Dieter Hoffmann: „... wir sind doch Deutsche“

Zu Geschichte und Schicksal der Landjuden in Rhein hessen

Klaus Dietrich Hoffmann: Die Geschichte der Provinz und des

Regierungsbezirks Rhein hessen

Wilhelm J. Grau: Wie Bad Griesbach im Rottal entstanden ist

Else Kaiser: So lebten wir · Meine Familiengeschichte

Wolfgang Lipp: Gedanken des Kalendermanns

Hans Pfeiffer: Aus Schule und Alltag in Rhein hessen (1915–1932)

Reinhard Siegert: „Der Pflüger hat den Dichterspleen ...“

Günther Stauffer: Durch die Felder und die Wälder · Jagdgeschichten

Joachim Maria Huber: Hunde · Augenblicke

Franz Dumont: Die Mainzer Republik 1792–93

Ottmar Jung: Heitere Erzählungen vom Buttemännje



Verlag der Rhein Hessischen Druckwerkstätte · 55232 Alzey
Wormser Str. 25 · Telefon 0 6731/6637 · Telefax 0 6731/7860